



FILM
ARCHIV
AUSTRIA

**FOREVER
MARILYN**
Retrospektive zum
100. Geburtstag

filmarchiv 05/26

METRO Kinokulturhaus History of Horror #2 | 80 Jahre DEFA | Armin Mueller-Stahl
Filmarchiv ON Die Würghand | Freihaus Wien | Zechmeister | Ölhafen Lobau 1940

Inhalt

News & Stories	02	Kinostart	
---------------------------	-----------	------------------	--

Filmgalerie	04	DIE KUNSTKOMPLIZEN	67
		CALLAS, DARLING	68

Programm		Reihen	
METRO Kinokulturhaus			
Film.Stills – Der Maler		Kinderkino	70
Armin Mueller-Stahl	08	Film:Uni	72
Ausstellung vom 22. Mai bis 28. Juni		Second Life	74

Retrospektiven		Jüdischer Filmclub Wien	76
Die Filmgeschichte ist weiblich #5		Wild Friday Night	33
»Forever Marilyn«			
7.5. bis 3.6.	12		
History of Horror #2 »Das Übersinnliche«			
7.5. bis 3.6.	24		
Im Osten viel Neues.			
Filmgeschichte(n) aus der DDR.			
7.5. bis 3.6.	38		
Armin Mueller-Stahl.			
Schauspieler zwischen den Welten			
22.5. bis 3.6.	50		

Faszination Filmarchivierung		Specials	
		Film & Psychoanalyse: THE PARTY	78
		Tschechisches Zentrum Wien: DÉMANTY	
		NOCI/ DIAMANTEN DER NACHT	79

HARLIS	58	Programm	
		Filmarchiv ON	
		Programm – online ab 8. Mai	82
		Programm – online ab 15. Mai	84
		Programm – online ab 22. Mai	86
		Programm – online ab 29. Mai	88

Classic Line		Impressum	49
À BOUT DE SOUFFLE	61	Satyr Filmwelt	80
THE BREAKFAST CLUB	62	Filmarchiv Austria – Team	90
PLAYTIME	62	Ihre FAA-Clubvorteile im Mai	91
A HISTORY OF VIOLENCE	63		
OFFRET	64		
THE DREAMERS	64		
LE FABULEUX DESTIN			
D'AMÉLIE POULAIN	65		
HIGH NOON	65		

		Spielplan	92
--	--	------------------	-----------



Editorial

Die Filmgeschichte
ist weiblich #5
→12

History of
Horror #2
→24

Im Osten viel
Neues
→38

Armin
Mueller-Stahl
→50

Classic Line
→60

Filmarchiv ON
→82

Das Kino produziert nicht nur Bilder, sondern macht auch Menschen zu Projektionsflächen. Kaum jemand verkörpert das – zu Lebzeiten und über den Tod hinaus – so deutlich wie *Marilyn Monroe*: ein Gesicht, ein Körper, ein Versprechen. Was sich darin bündelt, ist weniger eine Person, als ein *Image*, das immer wieder neu mit bestimmten Zuschreibungen aufgeladen wird. Sieht man genauer hin, so entdeckt man jedoch Momente, die sich diesem Zugriff von außen entziehen und das perfekt Geformte unterlaufen. Ihre Filme erzählen damit auch von den Bedingungen, unter denen solche Bilder entstehen, um das System stabil zu halten, das sie wiederum hervorbringt.

Ein ganz anderes Bildsystem entwickelt das *Kino der DEFA*: weniger glamourös, stärker auf gesellschaftliche Zusammenhänge gerichtet und widersprüchlich in seinen Figuren. *Armin Mueller-Stahl*, einer, der aus diesem System kommt und dann eine Weltkarriere hingelegt hat, wird uns im Mai sogar persönlich beehren. Im *Horrorfilm* wird schließlich das sichtbar, was in anderen Bildern verborgen bleibt, was das Motto »Das Übersinnliche« diesmal sogar unterstreicht: ein Kino der Ver-Störung.

So unterschiedlich unser Mai-Programm auf den ersten Blick wirkt, verbunden scheinen die einzelnen Themen durch eine gemeinsame Bewegung: weg von der Oberfläche, hin zu den Mechanismen darunter. Eine Auseinandersetzung, die heute, wo Bilder allgegenwärtig sind und sich jederzeit manipulieren lassen, umso dringlicher wirkt. Kino vermag uns daran zu erinnern, dass jedes Bild mehr ist als das, was es zeigt.

Florian Widegger

News & Stories

Österreichisches Filmerbe in Berlin

Repatriierung historischer Filme mit Unterstützung des Kulturministeriums

Zu den wichtigsten Aufgaben des Filmarchiv Austria zählt die Recherche nach österreichischen Filmen in den internationalen Filmarchiven. Eine besonders wichtige Partnerinstitution dabei ist das staatliche Bundesarchiv-Filmarchiv für Deutschland in Berlin. Dort konnten in den letzten Jahren immer wieder spannende Wiederentdeckungen gemacht werden; ein größeres Konvolut historischer österreichischer Produktionen wird nun mit Unterstützung des Kulturministeriums (BMWKMS) repatriert und soll dann nach der Digitalisierung und Restaurierung wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Zu den Highlights dieser vermutlich seit dem Zweiten Weltkrieg in Berlin aufbewahrten Austriaca-Sammlung gehören rare, bis dato unbekannte

dokumentarische Filmaufnahmen aus der k. u. k. Ära, darunter ein Kriegsbericht von der Isonzo-Schlacht oder eine Reportage von Besuchsreisen des letzten österreichischen Kaisers. Filmhistorisch bedeutsam sind auch die Spielfilme der Sammlung: Der Aufklärungsfilm WIE SAG ICH'S MEINEM KINDE (AT 1923) galt bisher überhaupt als verschollen und wird nun erstmals in nahezu vollständiger Form verfügbar. Die Produktion MADAME BLAUBART (AT 1931) zählt zu den ersten österreichischen Tonfilmen, während DER PFARRER VON KIRCHFELD (AT 1937), die letzte in Österreich entstandene deutschsprachige Emigrantenfilm-Produktion, nun endlich in ausgezeichnetem Ausgangsmaterial für eine Neurestaurierung vorliegt.



Filmstill MADAME BLAUBART, AT 1931

Vizekanzler Babler im Filmarchiv Austria

Der Kulturminister besuchte die Filmarchiv-Zentrale im Wiener Augarten

Seit seiner Gründung 1955 fungiert das Filmarchiv Austria als zentrale Einrichtung für die Sammlung und Dokumentation des audiovisuellen Kulturerbes. Dabei leistet das Filmarchiv Austria auch ein breites Spektrum an filmkultureller Basisarbeit für die öffentliche Hand. So dienen die Filmdepots in Laxenburg als zentrale Lagerstätte für die Bestände der österreichischen Gebietskörperschaften und insbesondere auch für die umfangreichen Filmsammlungen der Republik Österreich. Zudem werden alle neuen, von den öffentlichen Förderstellen unterstützten österreichischen Filme im Filmarchiv Austria langzeitarchiviert. Daraus resultiert eine langjährige, enge Zusammenarbeit mit dem Kulturministerium des Bundes. Das Filmarchiv Austria freut sich daher

sehr, dass Vizekanzler und Kulturminister Andreas Babler der Zentrale im Wiener Augarten nun am 13. April einen längeren Besuch abstattete. Dabei konnte das Filmarchiv-Team die ganze Bandbreite der kulturellen Arbeit präsentieren und auch wichtige Zukunftsthemen wie die Vermittlung des analogen Filmertes in der digitalen Welt oder auch die Schaffung der technischen und baulichen Infrastrukturen für die Langzeitarchivierung der historischen Filmsammlungen ansprechen. Der Kulturminister zeigte großes Interesse und auch Verständnis für die Arbeit am filmkulturellen Fundament, das die Voraussetzung für die Tradierung dieses lebendigen kulturellen Erbes ist. Konkrete Projekte und Maßnahmen sollen schon demnächst der Öffentlichkeit vorgestellt werden.



Sammlungsleiter Nikolaus Wostry mit Vizekanzler Andreas Babler

Filmgalerie



Kinoprogramm Kosmos-Kino, um 1910

Kampf gegen Schmutz und Schund

Frühe Zeugnisse der Kinoreformbewegung

Schon wenige Monate nach den ersten öffentlichen Filmvorführungen in Österreich im Frühjahr 1896 übernahmen Schausteller die »lebenden Photographien« in ihr Programm und zogen damit durch die Länder der Monarchie. Schnell erreichte das junge Medium große Popularität und zog alle Register, um die Schaulust der breiten Massen zu bedienen. Das frühe Kino revolutionierte dabei nicht nur die Sehgewohnheiten, sondern galt mit seinen schnellen, direkten, oft auch derben Bildern als sittenverrohend. Der Ruf nach Zensur wurde lauter, ebenso die Forderung nach volksbildenden Produktionen, die man den »Schmutz- und Schundfilmen« entgegensetzen wollte. Bereits 1907 begann der Lehrer Alto Arche mit der

Aufnahme von dokumentarischen Filmen für den Einsatz im Unterricht. Der »Wiener kinematographische Klub«, später Verein »Wiener Kosmos«, wurde zu einer Keimzelle des Bildungsfilms in Österreich. 1913 eröffnete die Österreichische Gesellschaft für wissenschaftliche und Unterrichtskinetographie das Großschulkino Universum, 1914 folgte das von Alto Arche initiierte Kosmos-Kino als »Musterbühne« für wissenschaftlich und künstlerisch wertvolle Filme. Mit der Gründung der Ersten Republik trat die Staatliche Filmhauptstelle (SHB) Arches Nachfolge an, ab den frühen 1920er-Jahren wurde eine erstaunliche Bandbreite dokumentarischer Filme produziert, die heute einen wichtigen Basisbestand im Filmarchiv Austria bilden.



Filmkader KÜRTURNEN DER SCHÜLER DER
K. K. FRANZ JOSEPH-REALSCHULE, AT 1907



Filmkader HAFNER AN DER DREHSCHNEIBE,
AT 1907



Film.Stills

Der Maler Armin Mueller-Stahl

Ausstellung vom 22. Mai bis 28. Juni 2026

Täglich 17–21 Uhr im METRO Kinokulturhaus

Eintritt frei

Dass Armin Mueller-Stahl, der deutsche Weltstar des Kinos, auch ein großartiger Maler ist, gilt es hierzulande erst zu entdecken. Schon früh begann er, seine Bühnen- und Filmrollen auf Papier und Leinwand zu reflektieren. In seinen ausdrucksstarken Bildern führt Mueller-Stahl selbst Regie – und vollzieht dabei einen Rollenwechsel, der ihm besonders wichtig ist. Die Gemälde treten in einen spannungsvollen Dialog mit den Filmen, sie kehren in ihrer Anlage durch den Maler Armin Mueller-Stahl die Blickführung des Betrachters um und führen durch die Rollen, Silhouetten und Kostüme hindurch ganz direkt zur Persönlichkeit.

Diese erste Ausstellung seiner Gemälde in Österreich umfasst die ganze Bandbreite seiner bildnerischen Arbeit. Neben Selbstporträts in ausgewählten Filmausschnitten sind auch Begegnungen, die am Filmset und darüber hinaus stattfanden, ein durchgängiges Motiv. Dabei hat die selbst erlebte Flucht- und Migrationserfahrung Armin Mueller-Stahl vor allem für die Geschichten und Schicksale jüdischer Künstler:innen sensibilisiert; viele wurden zu seinen Weggefährten und Freunden. Die Bilderserie »Jüdische Freunde«, die auch einige österreichische Künstler wie Billy Wilder, Georg Stefan Troller oder Max Reinhardt zeigt, formt ein expressives Panorama prägender Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts.

Die Ausstellung *Film.Stills* präsentiert ein kontrastreiches Entschleunigungs-Programm zu den Filmen der Retrospektive. Einzelne Passagen, Sequenzen und Filmkader gerinnen in den Gemälden zu Standbildern, zu Augenblicken der Kontemplation. Der äußere Anschein wird hier mit innerem Ausdruck aufgeladen und öffnet neue, faszinierende Perspektiven auf ein Gesamtkunstwerk, das Armin Mueller-Stahl mit Filmen und Bildern geschaffen hat, und das nun im METRO Kinokulturhaus auch in engster räumlicher Verbindung zwischen Kino- und Bilderleinwand gezeigt werden kann. (ek)



Armin Mueller-Stahl, »Max Reinhardt«



Armin Mueller-Stahl, »Filme werden verboten – II. Plenum«



Armin Mueller-Stahl, »Selbst in Eastern Promises«



Armin Mueller-Stahl, »Georg Stefan Troller«



Armin Mueller-Stahl, »Billy Wilder«

METRO Kinokulturhaus

Programm vom
7. Mai bis
3. Juni 2026





Seit 2002 bildet das METRO Kinokulturhaus die prominente Auslage des Filmarchiv Austria. Rund um das Herzstück des Hauses, den Historischen Saal aus dem Jahr 1924, bieten wir in insgesamt drei Kinosälen täglich ein abwechslungsreiches Programm. Dabei sind wir bemüht, stets die bestmögliche Qualität zu

gewährleisten und zeigen Filme sowohl in digitalen Restaurierungen als auch – wo es möglich ist – von analogen Kopien. Bitte achten Sie auf die entsprechenden Hinweise/Symbole. Abseits der Leinwand laden der Filmarchiv-Shop Satyr Filmwelt und die Kinobar zu cineastischen wie kulinarischen Entdeckungen ein.

Die Filmgeschichte ist weiblich #5

»Forever Marilyn«

Retrospektive vom
7. Mai bis 3. Juni 2026



Setfoto THE SEVEN
YEAR ITCH, US 1955

Selten geht von einer Schauspielerin über 60 Jahre nach ihrem Tod eine so ungebrochene Faszination aus wie von Marilyn Monroe. Ihr Gesicht ist nach wie vor ikonisch, ihre Geschichte von (ungelösten) Mythen umrankt. Sie ist der Inbegriff einer von Konsum und Vergnügen bestimmten Epoche, die von Amerika aus ihren Siegeszug

antritt, und einer neuen Vorstellung davon, was es bedeutet, ein Star zu sein – inklusive all der Schattenseiten des Rampenlichts. Ihren 100. Geburtstag am 1. Juni feiern wir mit einer großen Retrospektive ihrer wichtigsten Filme – eine Chance, sie nicht nur als Legende, sondern vor allem als außergewöhnliche Künstlerin kennenzulernen.



Star und Spiegelbild

von Florian Widegger

Es gibt Gesichter, die sich tief in das kollektive Bildgedächtnis des Kinos eingeschrieben haben. Das von Marilyn Monroe gehört zweifellos dazu. Geboren als Norma Jeane Mortenson, wird sie als Pflegekind von Familie zu Familie gereicht – nicht gerade die besten Voraussetzungen für eine Karriere. Dann entdeckt ein Fotograf die inzwischen 18-Jährige in einer Rüstungsfabrik und verschafft ihr einen Vertrag als Model. Ihr Traum, eine Schauspielerin zu sein, erfüllt sich kurz darauf, als sie bei der 20th Century Fox Fuß fassen kann.

Schritt für Schritt formt Hollywood aus ihr eine Leinwandfigur: die scheinbar naive Blondine, deren Mischung aus Verletzlichkeit, Erotik und Humor sofort Aufmerksamkeit erregt. Unsere Retrospektive setzt genau zu jenem Zeitpunkt an, an dem sie kurz vor ihrem Durchbruch steht.

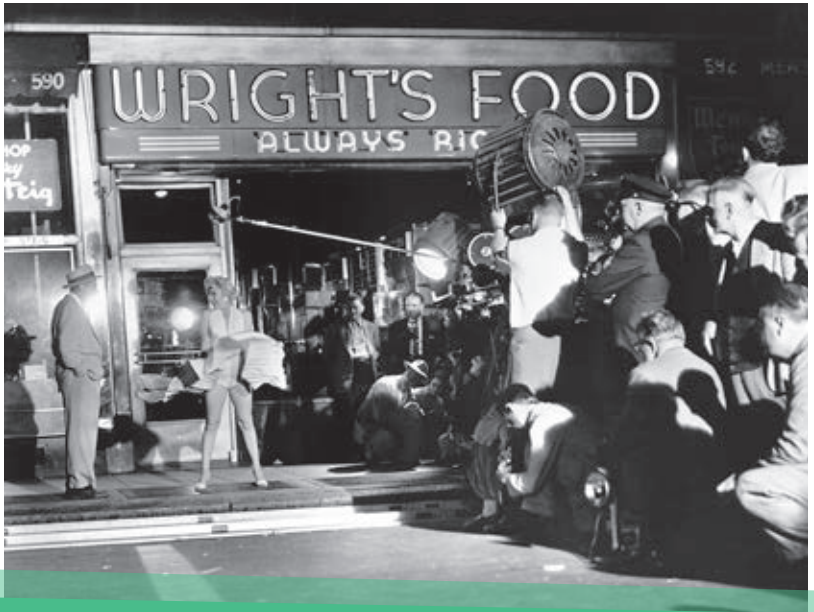
Im Jahr 1953 gelingt ihr mit *GENTLEMEN PREFER BLONDES*, *NIAGARA* und *HOW TO MARRY A MILLIONAIRE* jener Hattrick, der sie endgültig zum Star macht. Dabei wirkt ihre Leinwandpräsenz eigentlich paradox: zugleich komisch und melancholisch, verführerisch und verletzlich, inszeniert und erstaunlich spontan. »I don't mind living in a man's world as long as I can be a woman in it«, dieser Satz verrät viel über ihre Rollen, die immer wieder mit den an sie gestellten Erwartungen spielen, männliche Fantasien unterlaufen oder Machtverhältnisse mit einem Lächeln umkehren.

Gleichzeitig bleibt sie auf der Suche nach künstlerischer Anerkennung. Sie wendet sich kurzzeitig von Hollywood ab, nimmt ausgerechnet in Lee Strasbergs Actors Studio Unterricht, gründet eine eigene Produktionsfirma. Hinter der glamourösen Oberfläche wird ihre komplexe Persönlichkeit

Links:
HOW TO
MARRY A
MILLIONAIRE,
US 1953

Rechts oben:
Setfoto THE
SEVEN YEAR
ITCH, US 1955

Rechts unten:
Setfoto THE
MISFITS, US 1961,
mit Arthur Miller



»Imperfection is beauty, madness is genius and it's better to be absolutely ridiculous than absolutely boring.«

Marilyn Monroe

sichtbar: eine Frau, die die Mechanismen des Starsystems kennt und zugleich gegen sie ankämpft. Je ambitionierter ihre Rollen werden, umso eher ist sie mit Misserfolgen konfrontiert. Gegen die wachsenden Selbstzweifel versucht sie sich mit Alkohol und Tabletten zu wehren – erfolglos, wie ihr früherer Tod am 4. August 1962 zeigt.

Marilyn Monroe ist eines der meistfotografierten Gesichter des 20. Jahrhunderts und gleichzeitig eine unterschätzte Schauspielerin. Vielleicht ist das die Erklärung dafür, dass sie bis heute vor allem über Bilder erinnert wird. Die Legenden, die sich um sie ranken, kreisen jedoch nach wie vor um die Frage, wer die »wahre« Frau hinter dem Sexsymbol war, die die Widersprüche einer puritanischen wie von Erotik besessenen Generation verkörpert. Und ihre anhaltende Faszination liegt vielleicht gerade darin, dass sich diese Rätsel nicht eindeutig lösen lassen.





Do 7.5., 18:30 | Mo 11.5., 17:00 | Do 28.5., 17:30 | Mi 3.6., 18:30

Gentlemen Prefer Blondes

Howard Hawks US 1953 **Buch** Charles Lederer, nach dem Musical von Leo Robin und Jule Styne, basierend auf dem gleichnamigen Roman von Anita Loos **Kamera** Harry J. Wild **Musik** Robin/Styne, Hoagy Carmichael **Mit** Marilyn Monroe, Jane Russell, Charles Coburn, Elliott Reid, Tommy Noonan **91 min** Farbe **engl.** OF DCP

»Diamonds Are a Girl's Best Friend« – mit dieser Nummer transformiert Marilyn Monroe Begehren und Luxus in ein verführerisches System aus Farben und Bewegung. Ihre Lorelei Lee zieht Materielles ganz klar den Gefühlen vor. Obwohl bereits mit einem Millionär verlobt, strebt sie nach mehr. Mit Freundin Dorothy, ebenfalls auf der Suche nach ihrem Mr. Right, begeben sich die »Two Little Girls from Little Rock« nach Paris via Kreuzfahrtschiff, wo sie auf und unter Deck dem anderen Geschlecht den Kopf verdrehen. Hawks inszeniert ihre Freundschaft als solidarisches Bündnis: Wie zwei seiner Westernhelden stehen sie Seite an Seite, als vermeintlich naive Partnerinnen, die jedoch das Machtgefüge zwischen Mann und Frau mit leichter Hand umdrehen und offenbaren, dass Beziehungen auch ökonomische Verträge sind. (fw)

Do 7.5.: Mit einer Einführung von Florian Widegger

Niagara

Henry Hathaway US 1953 **Buch** Charles Brackett, Walter Reisch, Richard L. Breen
Kamera Joseph MacDonald **Musik** Sol Kaplan
Mit Marilyn Monroe, Joseph Cotten, Jean Peters, Max Showalter
88 min Farbe **engl.** OF DCP



Fr 8.5., 18:00 | So 17.5., 17:00 | So 24.5., 19:00

Die frisch gebackenen Eheleute Polly und Ray Cutler verbringen ihre Flitterwochen in einem Motel an den Niagarafällen. Dort treffen sie ein weiteres Paar, Rose und ihren Mann George, der sich von seinen traumatischen Erlebnissen im Koreakrieg erholt. Während Rose vor den anderen die fürsorgliche Gattin gibt, beobachtet Polly sie zufällig beim heimlichen Tête-à-Tête mit einem Fremden ...

Gleich zwei Naturereignisse gilt es in NIAGARA zu bestaunen: Die prächtigen Kulissen, getaucht in rauschhaftes Technicolor, und die monumentale Monroe als freudianisch-finstre Femme fatale. Was den hier verständlicherweise zum Verehrer mutierten François Truffaut zu der rhetorischen Frage hinreißt: »Wie könnte man einem Film, in dem sie mitspielt, jemals widerstehen?« (fw)

Monkey Business

Howard Hawks US 1952 **Buch** Ben Hecht, Charles Lederer, I. A. L. Diamond, nach einer Erzählung von Harry Segall
Kamera Milton R. Krasner **Musik** Leigh Harline
Mit Cary Grant, Ginger Rogers, Charles Coburn, Marilyn Monroe, Hugh Marlowe **97 min** s/w **engl.** OF DCP



Sa 9.5., 18:00 | Fr 15.5., 19:00

Wo sonst wird die Screwball-Komödie so sehr zur anarchischen Versuchsanordnung wie bei Howard Hawks? Jahrelang hat Dr. Fulton an einem Verjüngungs-Elixir herumgebräut, bis ausgerechnet seinem Laboraffen das Kunststück gelingt. Der schraubt es zu allem Überfluss auf den Wasserspender – und schon verhalten sich alle, die davon trinken, wieder wie in ihren besten Teenager-Jahren. Die Wirkung

dieses Zaubermittels ist allerdings nur von kurzer Dauer ... Inmitten dieser Eskalation tritt Marilyn Monroe als fescbe Sekretärin auf – eine scheinbar nebensächliche Figur, die dennoch Hawks' Interesse an Rhythmus und Timing bündelt – und an erotischer Präsenz: »Was sie suggeriert, ist etwas, um das es in diesem Film die meiste Zeit geht – mit oder ohne Verjüngung« (Archer Winston). (fw)

The Seven Year Itch

Billy Wilder US 1955 **Buch** Billy Wilder, George Axelrod, nach seinem gleichnamigen Theaterstück **Kamera** Milton R. Krasner **Musik** Alfred Newman **Mit** Marilyn Monroe, Tom Ewell, Evelyn Keyes, Sonny Tufts, Oskar Homolka, Robert Strauss **105 min** Farbe **engl.** OF DCP



So 10.5., 18:30 | So 17.5., 13:30 | Di 2.6., 20:30

Eine heiße Sommernacht in New York: Gerade als das Pärchen aus dem Kino biegt und CREATURE FROM THE BLACK LAGOON Revue passieren lässt, weht ein Luftzug aus dem U-Bahn-Schacht ihr Kleid in die Luft, und kurz darauf nochmal. »Isn't it delicious?« Fotos dieser Szene werden später zu Werbezwecken in über-lebensgroßen Dimensionen plakatiert – und Marilyn Monroe damit endgültig zur Ikone der

popkulturellen Erotik nicht nur der Eisenhower-Jahre, die zugleich den Blick entlarvt, der sie erzeugt. Wilder verwandelt männliche Fantasien (langweiliger Typ im besten Alter trifft aufregende junge Nachbarin) in eine Studie über Projektion und Selbsttäuschung, was die Namenlosigkeit von »The Girl« nur herausstreicht. Eine Reduktion, die die Monroe mit einer gehörigen Portion Selbstironie unterläuft. (fw)

The Prince and the Showgirl

Laurence Olivier GB 1957 **Buch** Terence Rattigan, nach seinem Bühnenstück *The Sleeping Prince* **Kamera** Jack Cardiff **Musik** Richard Addinsell **Mit** Marilyn Monroe, Laurence Olivier, Sybil Thorndike, Richard Wattis **115 min** Farbe **engl.** OF 35 mm



Mo 11.5., 20:45 | Mo 25.5., 18:15

Europäische Aristokratie trifft auf amerikanische Showkultur – schon entfalten sich kulturelle Missverständnisse und unterschwellige Machtkämpfe. Schauplatz ist London im Jahr 1911, wo sich bei den Krönungsfeierlichkeiten von George V. ein Prinz ausgerechnet mit einer Tänzerin einlässt. Kann das gut gehen? THE PRINCE AND THE SHOWGIRL ist der einzige Film, den Monroe unabhängig mit ihrer

eigenen Produktionsfirma realisiert – ein Projekt, das von Spannungen geprägt ist, die im Film Eingang finden: Wie dessen Hierarchien reiben sich ihre neu gewonnene Erfahrung als Method Actress und Oliviers klassische Theaterprägung aneinander. Gerhard Midding: »Olivier habe davon geträumt, ein Weltstar zu sein, und der Weltstar Marilyn Monroe davon, eine große Schauspielerin zu sein.« (fw)

Clash by Night

Fritz Lang US 1952 **Buch** Alfred Hayes, nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Clifford Odets **Kamera** Nicholas Musuraca **Musik** Roy Webb **Mit** Barbara Stanwyck, Paul Douglas, Robert Ryan, Marilyn Monroe **105 min s/w engl. OF DCP**



Di 12.5., 21:00 | Di 19.5., 20:00

Fritz Lang verlegt seine düstere Weltsicht aus den urbanen Schattenräumen des Film noir in einen kleinen Fischerort an der kalifornischen Küste. Dorthin kehrt die vom Leben und ihren Träumen enttäuschte Mae zurück, um bei ihrem jüngeren Bruder zu leben. Der fürchtet nun, dass die aufreizende Peggy, auf die er ein Auge geworfen hat, sich zu viel von Maes Selbstständigkeit abschauen könnte, die indes

versucht, häuslich zu werden ... Es gibt kein richtiges Leben im falschen – das arbeiten Lang und Hayes aus der sozialkritischen Vorlage gnadenlos heraus. Skandalös war, dass sie einer Frau sympathische Züge verliehen, die sich nicht an die Moralvorstellungen ihrer Zeit hielt. Marilyn Monroe hingegen beeindruckte alle – auch Barbara Stanwyck: »Sie ist der kommende Star!« (fw)

River of No Return

Otto Preminger/Jean Negulesco US 1954 **Buch** Frank Fenton, nach einer Geschichte von Louis Lantz, nach Motiven des Films BICYCLE THIEVES **Kamera** Joseph LaShelle **Musik** Cyril J. Mockridge **Mit** Marilyn Monroe, Robert Mitchum, Rory Calhoun, Tommy Rettig, Murvyn Vye **91 min Farbe engl. OF DCP**



Mi 13.5., 18:30 | Fr 22.5., 17:00 | Di 26.5., 17:00

Nach einigen Jahren im Gefängnis wagt Matt Calder einen Neuanfang als Farmer und möchte seinen Sohn zu sich holen, um den sich inzwischen die Saloon-Sängerin Kay gekümmert hat. Deren Verlobter hat indes beim Glücksspiel eine Goldmine erworben und gerät zusammen mit Kay auf einer Floßfahrt ganz in der Nähe von Calders Farm in Schwierigkeiten ... Unkontrollierbare Natur,

existenzielle Unsicherheit und eine unfreiwillige Gemeinschaft: Der aufregend wie farbenprächtig in Breitbild-Szene gesetzte Meilenstein zelebriert die kanadischen Berglandschaften mindestens genauso sehr wie die Schönheit seiner Hauptdarstellerin – auf die Otto »the terrible« Preminger gar nicht gut zu sprechen war. Umso beeindruckender das Ergebnis: ein Western als Überlebensdrama. (fw)

Don't Bother to Knock

Roy Baker (= Roy Ward Baker)

US 1952 **Buch** Daniel Taradash, nach dem Roman *Mischief* von Charlotte Armstrong

Kamera Lucien Ballard **Musik** Lionel Newman **Mit** Marilyn Monroe, Richard Widmark, Anne Bancroft, Donna Corcoran **76 min** s/w **engl.** OF DCP



Do 14.5., 19:00 | Mi 20.5., 19:00

Bereits in ihrer ersten Hauptrolle unterwandert Marilyn Monroe ihr eigenes Image: Verletzlich und unberechenbar zeigt sie sich als junge Babysitterin in einem New Yorker Hotelzimmer. Während sie eine Nacht lang auf ein kleines Mädchen aufpassen soll, lernt sie ihren Nachbarn Jed kennen, der gerade von einer Nachtclubsängerin sitzen gelassen wurde – und sich nicht lange bitten lässt, als sie ihn zu sich

einlädt ... Mit Hilfe von Spiegel, Schatten und verstohlenen Blicken werden in dieser Mischung aus Film noir und psychologischem Drama, die noch dazu in Echtzeit abläuft, labile Innenwelten sichtbar, während in Monroes Darstellung bereits eine Verzweigung aufblitzt, die später auch Bestandteil ihrer Person werden sollte. (fw)

How to Marry a Millionaire

Jean Negulesco US 1953 **Buch** Nunnally Johnson, nach den Theaterstücken *The Greeks Had a Word for It* von Zoe Akins und *Loco* von Dale Eunson und Katherine Albert

Kamera Joseph MacDonald **Musik** Alfred Newman **Mit** Marilyn Monroe, Betty Grable, Lauren Bacall, David Wayne, Rory Calhoun, Cameron Mitchell **95 min** Farbe **engl.** OF DCP



Sa 16.5., 18:00 | Sa 23.5., 17:00 | Mo 1.6., 19:00

Drei Models, ein luxuriöses Appartement und viel zu wenig Geld. Für Pola, Schatze und Loco ist klar: Ein Mann muss her, und zwar ein möglichst wohlhabender. Gemeinsam hecken sie einen Plan aus, der allerdings schiefzugehen droht, als sich alle heiratswilligen Kandidaten als bettelarm erweisen ... Wie in GENTLEMEN PREFER BLONDES stehen auch hier Frauen im Zentrum, die die Regeln

einer männlich dominierten Gesellschaft durchschauen. Im weiteren Verlauf entpuppt sich die Komödie (eine der ersten im leinwandfüllenden CinemaScope-Format) allerdings als bissige Satire, die ziemlich genau weiß, auf welche Wunden sie ihre Finger zu legen hat: finanzielle Abhängigkeit, Nachkriegs-Materialismus und überholte Geschlechterrollen. (fw)



Sa 16.5., 21:00 | Do 21.5., 20:30 | Fr 29.5., 18:45 (DCP) | Mi 3.6., 20:30

Some Like It Hot

Billy Wilder US 1959 **Buch** Billy Wilder, I. A. L. Diamond, nach dem Film FANFARE D'AMOUR **Kamera** Charles Lang jr. **Musik** Adolph Deutsch **Mit** Marilyn Monroe, Tony Curtis, Jack Lemmon, George Raft, Joe E. Brown
122 min s/w engl. OmdU 35 mm
engl. OF DCP

»Nobody's perfect!« – für vieles mag das gelten, nicht aber für diesen Film. Denn »perfekter« geht Unterhaltung eigentlich kaum wie in dieser hinreißenden Mischung aus Gangsterfilm, Screwball-Komödie und Geschlechterfarce, die 2017 in einer Umfrage der BBC zur besten Komödie aller Zeiten gekürt wurde. Darin geraten zwei arbeitslose Musiker ins Visier von Verbrechern und finden, als Frauen verkleidet, Unterschlupf in einer Damenkapelle, wo sie auf die süße Ukulele-Spielerin Sugar treffen. Und die bringt das Blut der Neuzugänge gehörig in Wallung. Deren romantische Illusionen stehen im Kontrast zur fluiden Identität der beiden Männer ... Hinter den Kulissen kracht es zwischen dem Regisseur und seiner an Selbstzweifeln leidenden Hauptdarstellerin – trotzdem stiehlt sie den Herren der Schöpfung in jeder ihrer Szenen mühelos die Show. (fw)

Mi 3.6.: Freier Eintritt für FAA-Mitglieder mit Begleitung

There's No Business Like Show Business

Walter Lang US 1954 **Buch** Phoebe Ephron, Henry Ephron, nach einer Geschichte von Lamar Trotti **Kamera** Leon Shamroy **Musik** Irving Berlin, Alfred Newman **Mit** Ethel Merman, Donald O'Connor, Marilyn Monroe, Dan Dailey, Johnnie Ray, Mitzi Gaynor **117 min** Farbe **engl.** **OF DCP**

Aufstieg, Erfolg und Krisen des Showgeschäfts, nachgezeichnet an der Geschichte einer Künstlerfamilie. Im Zentrum steht dabei der Mythos der Bühne selbst, wo Konflikte in Glanz und Musik überführt werden. Irving Berlins Songs liefern das emotionale Rückgrat, während die Inszenierung den unerschütterlichen Glauben an die Kraft der Unterhaltung feiert: fragile Realität eines Lebens im Rampenlicht. (fw)



So 17.5., 20:30 | Mi 27.5., 18:30



Mo 18.5., 21:00 | So 24.5., 16:15

Let's Make Love

George Cukor US 1960 **Buch** Norman Krasna, Hal Kanter, Arthur Miller **Kamera** Daniel L. Fapp **Musik** Lionel Newman **Mit** Marilyn Monroe, Yves Montand, Tony Randall, Frankie Vaughan **119 min** Farbe **engl.** **OF DCP**

Sieben Generationen lang hat Familie Clément ein Vermögen angehäuft, nun soll ein Musical die Don-Juan-Ambitionen des jüngsten männlichen Sprosses auf die Schippe nehmen. Der wird prompt als er selbst engagiert und verliebt sich in die Star-Tänzerin Ramona ... Zwischen Ironie und Romantik entsteht ein Film über die Sehnsüchte nach einem »wahren Selbst« hinter öffentlichen Rollen – gerade im Kontext mit Monroes eigener Medienpersona interessant. (fw)

My Week with Marilyn

Simon Curtis GB/US 2011 **Buch** Adrian Hodges, nach den Memoiren von Colin Clark **Kamera** Ben Smithard **Musik** Conrad Pope **Mit** Michelle Williams, Eddie Redmayne, Kenneth Branagh, Judi Dench **99 min** Farbe **engl.** **OmdU 35 mm**

Die Dreharbeiten zu THE PRINCE AND THE SHOW-GIRL, aus der Sicht eines jungen Produktionsassistenten, der gar nicht weiß, wie ihm geschieht, als er auf Marilyn trifft – und noch weniger, als sich die beiden näherkommen. Mit der richtigen Mischung aus Charisma und Unsicherheit von Michelle Williams verkörpert, wird Monroe als komplexe Figur sichtbar: Das Porträt einer Ikone im Spannungsfeld zwischen öffentlichem Mythos und privater Verletzlichkeit. (fw)



Mo 18.5., 18:00 | So 31.5., 18:00



Bus Stop

Joshua Logan US 1956 **Buch** George Axelrod, nach den Bühnenstücken *Bus Stop* und *People in the Wind* von William Inge **Kamera** Milton R. Krasner **Musik** Cyril J. Mockridge, Alfred Newman **Mit** Marilyn Monroe, Don Murray, Arthur O'Connell, Hope Lange, Betty Field, Eileen Heckart **96 min** Farbe **engl.** OF DCP



Di 19.5., 18:00 | Di 2.6., 18:30

Nachdem sie bis 1955 in 23 Filmen meist die naive Schönheit gegeben hat, zieht sich Marilyn Monroe für einige Zeit zurück. Sie nimmt Schauspielunterricht bei Lee Strasberg, gründet eine Produktionsfirma und kehrt mit *BUS STOP* wieder nach Hollywood zurück. Diese emotionale Reifung überträgt sich in den Film, dessen Prämisse vom ungestümen Cowboy, der sich in eine Nachtclubsängerin verliebt, nur

auf den ersten Blick typisch scheint. Zwar ist Monroe auch hier wieder das Blondchen, doch sie widersetzt sich dieser Klassifizierung mit einer selten gewürdigten Bandbreite: Komik, Verletzlichkeit und Widerstand verschränkt sie zu einem – gerade im Hinblick auf das Studiosystem der Zeit – bemerkenswerten Porträt weiblicher Selbstbehauptung, die auf Respekt und Autonomie besteht. (fw)

The Misfits

John Huston US 1961 **Buch** Arthur Miller, nach seiner gleichnamigen Kurzgeschichte **Kamera** Russell Metty **Musik** Alex North **Mit** Marilyn Monroe, Clark Gable, Montgomery Clift, Thelma Ritter, Eli Wallach **125 min** s/w **engl.** OF DCP



Mi 20.5., 20:30 | Mo 25.5., 21:00 | Sa 30.5., 21:00

Gedreht in einer Phase persönlicher Krisen seiner Beteiligten brodeln diese Abgesang auf die Mythen des amerikanischen Westens geradezu. Die frisch geschiedene Nachtclubsängerin Roslyn gerät an einen von Kriegserfahrungen gebrochenen Mechaniker, einen ausrangierten Cowboy und einen desillusionierten Rodeo-Reiter. Kurz blitzen Momente der Hoffnung auf ein neues, besseres Leben auf,

gemeinsam fangen sie in der Wüste Nevadas wilde Pferde ein. Doch das Abenteuer führt sie schnurstracks an ihre Grenzen – nicht nur auf der Leinwand: Monroes Ehe mit Arthur Miller, der auch das Drehbuch schrieb, zerbricht, ihr übermäßiger Drogenkonsum gefährdet die Arbeiten mehr als einmal. *THE MISFITS* ist ihr – und Clark Gables – Vermächtnis: komplex, gewaltig, trotz allem phänomenal. (fw)



History of Horror #2

»Das Übersinnliche«

Retrospektive vom 7. Mai bis 3. Juni

von Florian Widegger

Was sich unserer Wahrnehmung entzieht, wissenschaftlich nicht erklärbar ist und dennoch Spuren hinterlässt, nennen wir das Übersinnliche. Gerade im Horrorkino nimmt es viele Gestalten an und begegnet uns als Geist, als Fluch, als unsichtbare Macht, die in das Sichtbare eingreift. Während wir im ersten Teil unserer Reise durch den Horrorfilm jenem Unheimlichen nachspürten, das im Vertrauten wurzelt, öffnet unser zweites Kapitel den Blick auf eine andere Ordnung – eine, die sich rationalen Erklärungen entzieht und gerade deshalb so beunruhigt. Das Übersinnliche konfrontiert uns mit der Möglichkeit, dass die Welt mehr ist als das, was wir sehen, hören, berühren können, und dass hinter den Dingen Kräfte wirken, die sich unserem Zugriff entziehen.

Seine Faszination liegt dabei weniger im Schock als im Staunen. Das Übersinnliche verspricht eine Erweiterung der Wirklichkeit – wenn man so will –, eine Grenzüberschreitung. Es lässt Tote sprechen, die Zeit aus den Fugen geraten, Körper ihre Stabilität verlieren. Identitäten werden durchlässig, Räume verwandeln sich gewissermaßen in Schwellenzonen zwischen Dies- und Jenseits. Das sind die Momente, in denen die Ordnung ins Wanken gerät – und mit ihr unser Vertrauen in Wahrnehmung und Gewissheit. Das Kino ist für diese Erfahrungen ein besonders geeigneter Ort. Von Beginn an haftet ihm selbst etwas Geisterhaftes an: bewegte Schatten aus Licht, Stimmen ohne Körper, vergangene Momente, die in der Projektion wieder gegenwärtig werden. Film konserviert Zeit und belebt sie zugleich neu, macht Abwesendes sichtbar

und hält Vergangenes präsent. In diesem Sinne gleicht jede Vorführung einer Séance, einem Spiel mit Erscheinung und Illusion – ohne, dass man dafür an das Übersinnliche glauben müsste.

Die ausgewählten Filme erkunden das Übersinnliche in unterschiedlichen Ausprägungen: als religiöse Vision, folkloristische Überlieferung, psychische Projektion oder als metaphysische Störung unserer Welt. Sie zeigen Besessenheit und Erlösung, Fluch und Verheißung, Übergänge und jede Menge Grenzerfahrungen. Ihre Formen reichen von suggestiver Andeutung bis zur expliziten Manifestation: Mal bleibt das Jenseitige unsichtbar und entfaltet seine Wirkung im Off, mal scheint es mit aller Gewalt ins Bild einbrechen zu wollen. So entsteht ein Kino, das nicht nur erschreckt, sondern auch fasziniert: durch die Vorstellung einer Welt, die größer und rätselhafter ist, als wir sie im Alltag wahrnehmen. Vielleicht liegt gerade darin seine anhaltende Anziehungskraft.

Im Juni beenden wir unsere Reisen durch die Geschichte des Horrorfilms unter dem Motiv »Das Bedrohliche«.

Links:
HÅXAN, SE/DK 1922

Rechts oben:
INFERNO, IT 1980

Rechts Mitte:
THE ENTITY, US 1982

Rechts unten:
THE WICKER MAN,
GB 1973





Do 7.5., 18:00 | Di 12.5., 18:30

Der Golem, wie er in die Welt kam

Paul Wegener/Carl Boese DE 1920
Buch Paul Wegener, Henrik Galeen,
 nach dem Roman *Der Golem* von
 Gustav Meyrink **Kamera** Karl Freund,
 Martin J. Knoop, Guido Seeber **Musik**
 (Komposition) Stephen Horne **Mit**
 Paul Wegener, Albert Steinrück, Lyda
 Salmonova, Ernst Deutsch, Hans Stürm,
 Otto Gebühr **76 min** viragiert dt. **ZT DCP**

Restaurierte Fassung

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-
 Stiftung

Ganz dem expressionistischen Stil verpflichtet, stellt der bereits dritte Film des – heute würde man sagen – Golem-Franchises eine schablonenhafte Parabel auf Macht und Gewalt dar: Als der Kaiser die Juden von Prag zum Verlassen der Stadt auffordert, erweckt Rabbi Löw einen Golem aus Lehm zum Leben, der sein Volk schützen soll – jedoch mit verheerenden Folgen ... Verzerrte Räume, schiefe Perspektiven, unruhige Körper – dieser Golem, den Wegener mit dem Bildhauer Rudolf Belling kreiert hat, wird zur Projektionsfläche kollektiver Angst und Hoffnung, Bedrohung und Schutz. Aus heutiger Sicht wirkt die Figur wie ein Vorbote künstlicher Intelligenz: ein System, an das wir Handeln delegieren, ohne es vollständig kontrollieren zu können. (fw)

Di 12.5.: Einführung und Buchpräsentation *Körper aus Staub, Blick aus Licht: Der Golem im Kino* von Klaus Davidowicz, in Kooperation mit der IKG Wien, freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung

Night of the Demon

Jacques Tourneur GB 1957 Buch Charles Bennett, Hal E. Chester, nach der Kurzgeschichte *Casting the Runes* von M. R. James Kamera Ted Scaife Musik Clifton Parker Mit Dana Andrews, Peggy Cummins, Niall MacGinnis, Maurice Denham, Athene Seyler 95 min s/w engl. OF DCP



Do 7.5., 20:00 | Mi 13.5., 20:45

»It's in the trees! It's coming!« Der amerikanische Psychologe John Holden weilt in London, um sich mit einem Kollegen über Satanismus und Hexerei auszutauschen, der jedoch kurz vor Johns Ankunft einem mysteriösen Unfall zum Opfer fällt. Der rationale Wissenschaftler aus der neuen Welt findet sich in einem kaum entwirrbaren Geflecht aus Sektentum, magischen Flüchen und sogar einem waschechten

Dämon wieder ... Unter Val Lewton perfektionierte Jacques Tourneur sein Prinzip der Andeutung. Diesmal lässt ihn Produzent Hal Chester nicht so einfach davonkommen und zwingt ihn, am Schluss keine Fragen offen zu lassen. Macht nichts, denn wenn zwischen rationalem Denken und okkultur Logik langsam Unsicherheit entsteht, schlagen auch Zögern und Skepsis um: in pure Angst. (fw)

Häxan

Benjamin Christensen SE/DK 1922 DIE HEXE Buch Benjamin Christensen Kamera Johan Ankerstjerne Musik (Komposition) Matti Bye Mit Astrid Holm, Maren Pedersen, Benjamin Christensen, Ella la Cour, Emmy Schenfeld, Kate Fabian, Oscar Stribolt 106 min viragiert schwed. ZTmdU DCP

Restaurierte Fassung



Fr 8.5., 20:30 | Sa 23.5., 20:00

Was als nüchterne Untersuchung mittelalterlicher Hexenvorstellungen beginnt, entwickelt sich zu einer eigentümlichen Mischung aus Essayfilm und Phantasmagorie. Autor/Regisseur und Teufels-Darsteller Benjamin Christensen betreibt jahrelang Grundlagenforschung und Detailarbeit, was seinen Film zur bis dahin teuersten skandinavischen Produktion macht: Historische Quellen stehen neben drastischen Bilderreigen von Besessenheit, Folter

und finsternen Ritualen, die an Gemälde von Bosch, Bruegel oder Goya erinnern. Die düster-burlesken Gruselvisionen reproduzieren somit, was sie eigentlich ergründen wollen – doch HÄXAN zielt nicht auf Schocks ab, sondern zeigt die Bedingungen auf, unter denen das Okkulte entsteht – und sich über Jahrhunderte hält. (fw)

Fr 8.5.: Mit einer Einführung von Florian Wiedegger

Carrie

Brian De Palma US 1976 CARRIE – DES SATANS JÜNGSTE TOCHTER
Buch Lawrence D. Cohen, nach dem gleichnamigen Roman von Stephen King **Kamera** Mario Tosi **Musik** Pino Donaggio **Mit** Sissy Spacek, Piper Laurie, Amy Irving, John Travolta **94 min** Farbe
 engl. OmdU DCP



Sa 9.5., 21:00 | Mi 20.5., 20:45 | Di 2.6., 21:00

Mit seinem Debütroman landet Stephen King 1974 einen veritablen Hit, der mit der zwei Jahre später erschienenen Verfilmung so richtig durch die Decke geht, wie die Karrieren sämtlicher daran Beteiligten. Die Geschichte eines 16-jährigen Mädchens, an der Schwelle zum Frau-Sein, eingeeengt vom religiösen Fanatismus ihrer Mutter und den Demütigungen ihrer Mitschüler gerät in den Händen des

Hitchcock-Verehrsers De Palma zur präzisen Beobachtung sozialer Grausamkeit, in der das Übersinnliche zur Verlängerung des Inneren mutiert: Telekinese als Ventil für unterdrückte »Teenage Angst«, übersetzt in milchige Zeitlupen, Split-Screens und blutrote Choreografien einer unausweichlichen Katastrophe. In diesem Fall stimmt der Satz sogar: Ein Film, den man nicht mehr vergisst! (fw)

Wij

Konstantin Jershow/Georgij Kropatschjow UdSSR 1967 AT: SPIRIT OF EVIL **Buch** Aleksandr Ptschko, Konstantin Jershow, Georgij Kropatschjow, nach der gleichnamigen Novelle von Nikolaj Gogol **Kamera** Fjodor Proworow, Viktor Pischchalnikow **Musik** Karen Chatschaturjan **Mit** Leonid Kurawljow, Natalja Warlei, Alexej Glasyrin, Wadim Sachartschenko **76 min** Farbe
 russ. OmeU DCP



So 10.5., 19:00 | Fr 22.5., 19:00

Drei trinkfeste Studenten machen sich in den Ferien auf den Weg in ihr Heimatdorf, kommen jedoch vom Weg ab und treffen auf eine alte Hexe, die ihnen Übles will. Nach einem Ritt durch die Lüfte schlägt einer sie tot – da entpuppt sie sich als schöne junge Frau. Wenig später begegnet er ihr wieder, als er für die Tochter eines Gutsbesitzers drei Nächte lang Totenwache halten soll ... Horror aus der UdSSR –

das klingt nicht nur exotisch, das ist es auch: Gogols Kurzgeschichte inspirierte bereits Mario Bava, an dessen Gothic-Horror-Großtaten sich auch WIJ orientiert, diese allerdings mit folkloristischem Touch und fantastischem Art-Design anreichert, für das Russlands Ray Harryhausen Aleksandr Ptschko zeichnet. Ein Geheimtipp, der zugleich fürchten und staunen macht! (fw)



So 10.5., 21:00 | Di 19.5., 20:30

Horror Infernal

Dario Argento IT 1980 OT: INFERNO
Buch Dario Argento, nach Motiven aus Thomas De Quinceys *Suspiria de Profundis* **Kamera** Romano Albani
Musik Keith Emerson **Mit** Eleonora Giorgi, Gabriele Lavia, Daria Nicolodi, Leigh McCloskey, Alida Valli **107 min**
 Farbe **dF** 35 mm

Kaum ein anderer Film versteht es so gut, eine im wahrsten Sinne des Wortes alpträumartige Atmosphäre zu erzeugen, wie der Mittelteil von Dario Argentos »Mütter«-Trilogie. Ausgangspunkte sind ein Haus in New York und ein geheimnisvolles Buch in Rom – was INFERNO jedoch wirklich interessiert, sind die Primärfarben Gelb, Blau und – natürlich – Rot, ist die Architektur, die zu einem eigenständigen Element des Übersinnlichen wird und Gesetze von Zeit, Raum und Logik durchbricht. Die konsequente Auflösung narrativer Strukturen treibt der progressive Soundtrack voran – inklusive Hexenchor im Finale. Ein barocker Taumel aus Bildern, Tönen, Sinneseindrücken, der auf ein Publikum zugeschnitten ist, das lieber erfahren und spüren will als verstehen. (fw)

Di 19.5.: Mit einer Einführung von Florian Wiedegger

Honogurai mizu no soko kara

Hideo Nakata JP 2002 **DARK WATER**
Buch Yoshihiro Nakamura, Takashige
 Ichise, Hideo Nakata, nach der gleich-
 namigen Kurzgeschichte von Kōji Suzuki
Kamera Junichirō Hayashi **Musik** Kenji
 Kawai, Shikao Suga **Mit** Hitomi Kuroki,
 Rio Kanno, Fumiyo Kohinata, Mirei Oguchi
 101 min Farbe japan. OmdU DCP



Mo 11.5., 21:00 | So 17.5., 21:00

Wasser, das von der Decke tropft, seltsame Klopfgeräusche, Gegenstände, die in der Wohnung verschwinden – der Horror aller Mieter wird für eine alleinerziehende Mutter und ihre Tochter Realität. Der Ursprung allen Übels ist jedoch ein übernatürlicher ... Nach seinem Welterfolg mit RINGU setzt Hideo Nakata auf Reduktion statt auf Effekte. Basierend auf einer Kurzgeschichte des »japanischen Stephen

King« Kōji Suzuki inszeniert er im Grunde einen klassischen Gruselfilm, der seine düstere Stimmung nach und nach aufbaut: Die räumliche Enge, die ständig hörbaren Geräusche des Wassers und die schleichende Verunsicherung verdichten sich zu einem Gänsehaut erzeugenden Gesamtbild: leise, aber umso nachhallender! (fw)

Angel Heart

Alan Parker US/CA/GB 1987 **Buch**
 Alan Parker, William Hjortsberg nach
 seinem Roman *Falling Angel* **Kamera**
 Michael Seresin **Musik** Trevor Jones
Mit Mickey Rourke, Robert De Niro,
 Lisa Bonet, Charlotte Rampling
 113 min Farbe engl. Omd/fU 35 mm



Di 12.5., 20:30 | Mo 25.5., 20:30

Der abgewrackte Privatdetektiv Harry Angel soll Mitte der 1950er-Jahre einen verschwundenen Musiker finden. Die Spur führt ihn aus dem verregneten New York ins schwüle New Orleans. The Big Easy offenbart ihm während des Mardi Gras eine unbekannte Welt aus Drogen, Voodoo-Ritualen und Mord – zum Aussteigen ist es bereits zu spät. Der Name seines Auftraggebers hätte Harry stutzig machen sollen:

Louis Cyphre ... Als solcher entfaltet Robert De Niro eine elegante wie einschüchternde Präsenz, am besten zu studieren, wenn er ein Ei schält. Mickey Rourke gibt den getriebenen Ermittler, während Lisa Bonet und Charlotte Rampling in ihren geheimnisvollen weiblichen Parts den Männern in nichts nachstehen: ein gut gewürztes Genre-Gumbo – heute zurecht als Kultfilm der 1980er-Jahre gefeiert. (fw)

Hagazussa – Der Hexenfluch

Lukas Feigelfeld AT/DE 2017 Buch
Lukas Feigelfeld **Kamera** Mariel Baqueiro
Musik MMD Mit Aleksandra Cwen,
Celina Peter, Claudia Martini, Tanja
Petrovsky 102 min Farbe dt. OF DCP



Do 14.5., 21:00 | Mo 1.6., 20:00

Irgendwann im 15. Jahrhundert: Die junge Ziegenhirtin Albrun lebt in der Abgeschiedenheit der Alpen. Nach dem Tod ihrer Mutter wird sie von anderen gemieden. Viele Jahre später hat sie selbst eine Tochter – von wem, bleibt ein Rätsel. Ihr Versuch, sich mit einer wohlgesonnenen Nachbarin anzufreunden, endet in einem Fiasko ... Mit seinem bemerkenswerten wie verstörenden Regiedebüt liefert der Österreicher Lukas Feigelfeld ein Musterbeispiel für Elevated

Horror ab, ohne beliebig zu sein. Die karge Landschaft und der harte Überlebenskampf prägen die Bilder ebenso wie die zunehmende Verschiebung der Wahrnehmung. Was als soziale Ausgrenzung beginnt, kippt allmählich – bis äußere Bedrohung und inneres Erleben in einen Albtraum aus Bildern und Tönen verschmelzen. (fw)

Do 14.5.: In Anwesenheit von Claudia Martini

Qiànnü Yōuhún

Siu-tung Ching (= Tony Ching)
HK 1987 A CHINESE GHOST STORY –
VERFÜHRUNG AUS DEM REICH DER
TOTEN Buch Kai-chi Yuen, nach einer
Erzählung von Songling Pu **Kamera** Tom
Lau, Hang-sang Poon u. a. **Musik** Romeo
Díaz, James Wong Mit Leslie Cheung,
Joey Wang, Wu Ma, Siu-ming Lau 95 min
Farbe kanton. OmdU 35 mm

Quelle: Österreichisches Filmmuseum



Fr 15.5., 18:00 | Di 26.5., 21:00

Ein junger wie tollpatschiger Schuldeneintreiber strandet auf seinen Reisen durchs ländliche China eines Nachts in einem verlassenen Tempel, in dem auch ein alter Schwertkämpfer sein Lager aufgeschlagen hat. Man munkelt von finsternen Dämonen, die an diesem Ort ihr Unwesen treiben – tatsächlich zeigt sich aber bald eine bildhübsche wie blasse Frau, die sich – sehr zum Leidwesen unseres unfreiwilligen

Helden – als Geist entpuppt ... A CHINESE GHOST STORY ist ein Paradebeispiel für das Hongkong-Kino der 1980er-Jahre, das mühelos Komödie, Liebesgeschichte und Horror miteinander verknüpft und mit rasanten Actionsequenzen garniert, in denen die Gesetze der Schwerkraft überwunden werden: In der folkloristischen Geisterwelt gelten eben ganz eigene Regeln. (fw)



Fr 15.5., 20:00

Wild Friday Night

Poltergeist III

Gary Sherman US 1988 **Buch** Gary Sherman, Brian Taggart **Kamera** Alex Nepomniaschy **Musik** Joe Renzetti **Mit** Tom Skerritt, Nancy Allen, Heather O'Rourke, Zeld Rubinstein, Lara Flynn Boyle **97 min** Farbe **engl.** **OF** 35 mm

Der Manitou

William Girdler US 1978 **OT:** THE MANITOU **Buch** William Girdler, Jon Cedar, Thomas Pope, nach dem gleichnamigen Roman von Graham Masterson **Kamera** Michel Hugo **Musik** Lalo Schifrin **Mit** Tony Curtis, Michael Ansara, Susan Strasberg, Stella Stevens, Burgess Meredith **102 min** Farbe **dF** 35 mm

Spuk im Hochhaus oder Dämon im Nacken? Unsere *Wild Friday Night* im Mai serviert das Übersinnliche im Doppel-pack. Im dritten und letzten Teil der für manche Mitwirkende tödlichen, aber erfolgreichen POLTERGEIST-Reihe treibt das Jenseitige sein Unwesen zwischen Spiegeln, Rolltreppen und Neonlicht: Die Geister sind zurück – und haben sichtlich Spaß an der Großstadtarchitektur und Designsünden der 1980er.

Noch bizarrer wird es mit DER MANITOU, in dem ein uralter Dämon – bitte festhalten – als wachsender Tumor im Nacken einer Frau wiedergeboren wird. Weil die Ärzte nicht weiterhelfen können, wendet sie sich an eine Spiritistin ... Klingt nach faulem Budenzauber – ist aber pures Mitternachtskino: grotesk, drüber und absolut unwiderstehlich! (fw)

Wie immer mit Einführung, 35-mm-Trailershow und Getränke-Special in der Pause

The Wicker Man

Robin Hardy GB 1973 **Buch** Anthony Shaffer, inspiriert von David Pinner's Roman *Ritual Kamera* Harry Waxman **Musik** Paul Giovanni **Mit** Edward Woodward, Christopher Lee, Britt Ekland, Diane Cilento **93 min** Farbe **engl.** Omd U DCP



Sa 16.5., 19:00 | Fr 29.5., 21:00 | Mi 3.6., 19:00

Ein streng gläubiger Polizist untersucht das Verschwinden eines 12-jährigen Mädchens und erhält einen anonymen Brief, der ihn auf die abgelegene schottische Insel Summerisle führt. Dort trifft der Fremde vom Festland nicht nur auf eine Mauer aus Schweigen, sondern auf eine Gemeinschaft, die noch immer einem heidnischen Fruchtbarkeitskult frönt. Zwei gar nicht so verschiedene Weltbilder prallen aufeinander ... Zuerst missverstanden, scharf THE

WICKER MAN über die Jahre ein Publikum um sich und wird zurecht zum Folk-Horror-Kultfilm, an dem sich alle ihm nachfolgenden messen müssen. Unvergessen bleiben die originellen wie verführerischen Musik- und Tanzeinlagen, Christopher Lee als sinisterer Strippenzieher und natürlich das feurige Finale! Nicht umsonst der »CITIZEN KANE des Horrorkinostills«. (fw)

Sa 16.5.: Mit einer Einführung von Florian Widegger

The Uninvited

Lewis Allen US 1944 **Buch** Dodie Smith, Frank Partos, nach dem Roman *Uneasy Freehold* von Dorothy Macardle **Kamera** Charles Lang jr. **Musik** Victor Young **Mit** Ray Milland, Ruth Hussey, Donald Crisp, Cornelia Otis Skinner, Gail Russell **99 min** s/w **engl.** OF DCP



So 17.5., 18:00 | So 24.5., 21:00

Ein abgelegenes Haus an der englischen Küste, ein zum Kauf entschlossenes Geschwisterpaar und auf tragische Weise verstorbene Bewohner der Vergangenheit – Versatzstücke einer Gruselgeschichte, die – ähnlich wie die subtilen Produktionen von Val Lewton – mit Zurückhaltung inszeniert ist und vor allem auf Geräusche, Lichtwechsel und kleine Irritationen setzt. Die Bildsprache sowie das ausgefeilte

Set Design sind klar am deutschen Expressionismus der 1920er-Jahre geschult, während die Stimmung zwischen den Figuren selbst zunächst noch recht heiter wirkt. Umso effektiver wird das fragile Glück dann vom Übernatürlichen gestört. THE UNINVITED gilt als erster Haunted-House-Film und ist ein Liebling von Martin Scorsese oder Guillermo del Toro – eine echte Wiederentdeckung! (fw)

The Omen

Richard Donner US/GB 1976 **Buch** David Seltzer **Kamera** Gilbert Taylor
Musik Jerry Goldsmith **Mit** Gregory Peck, Lee Remick, Harvey Stephens, David Warner **III min** Farbe **engl.** OF DCP



Mo 18.5., 20:30 | Mi 27.5., 21:00

Am 6.6. um 6 Uhr kommt der Sohn des Teufels auf die Welt, um ebendiese zu unterjochen. So will es die Prophezeiung. Zur selben Zeit gebiert die Ehefrau des amerikanischen Botschafters in Rom ein totes Baby. Um ihr die Trauer zu ersparen, ersetzt es der Gatte mit einem anderen Säugling – ohne zu ahnen, wen oder was er damit in seine Familie geholt hat. Als der Junge sechs Jahre alt wird, häufen sich um ihn unheimliche Ereignisse und seltsame Todesfälle ...

Ein Altstar vom Kaliber eines Gregory Peck in einem Okkult-Horrorfilm – das war in den 1970ern noch eine Ausnahme. Die Inszenierung vom damals noch Jungspund Richard Donner weiß hingegen genau, welche Schrauben wie zu drehen sind, um die Eskalationsstufe von Minute zu Minute wirkungsvoll zu erhöhen. »Ave, Satani!« (fw)

Mo 18.5.: Mit einer Einführung von Florian Wiedegger

The Entity

Sidney J. Furie US 1982 **Buch** Frank De Felitta, nach seinem gleichnamigen Roman **Kamera** Stephen H. Burum
Musik Charles Bernstein **Mit** Barbara Hershey, Ron Silver, David Labiosa, George Coe **125 min** Farbe **engl.** OF DCP



Do 21.5., 21:00 | So 31.5., 20:30

Die alleinerziehende Carla hat alle Hände voll zu tun, um ihre drei Kinder und sich selbst über die Runden zu bringen. Eines Abends wird sie in ihrem Schlafzimmer von einer unsichtbaren Kraft angegriffen und vergewaltigt. Für Carla beginnt ein Martyrium, das Ärzte und Wissenschaftler vor ein schier unlösbares Rätsel stellt, denn die Überfälle hören nicht auf ... THE ENTITY verbindet eine

radikale Prämisse mit fast dokumentarischer Nüchternheit und bewegt sich damit zwischen Horrorfilm und Sozialdrama. Vor allem aber zeigt er die hilflosen Reaktionen ihrer Umwelt: Im Lichte heutiger Debatten lässt er sich als erstaunlich hellsichtige Parabel über Victim Blaming lesen. Das Unheimliche liegt eben nicht nur im Unsichtbaren, sondern auch im Umgang damit. (fw)



Fr 22.5., 20:45 | Mi 3.6., 21:00

El espinazo del diablo

Guillermo del Toro ES/MX 2001 THE DEVIL'S BACKBONE **Buch** Guillermo del Toro, Antonio Trashorras, David Muñoz **Kamera** Guillermo Navarro **Musik** Javier Navarrete **Mit** Fernando Tielve, Eduardo Noriega, Íñigo Garcés, Marisa Paredes, Federico Luppi **107 min**
Farbe **span.** OmdU DCP

Ein abgelegenes Waisenhaus am Ende des Spanischen Bürgerkriegs: Hier leben die Söhne gefallener republikanischer Soldaten. Aus der Sicht des zehnjährigen Neuankömmlings Carlos entfaltet sich langsam ein Gefüge aus kindlichem Alltag, unterschwelliger Bedrohung und einem flüsternden Geist, der sich in den endlos langen, verwinkelten Korridoren zu verbergen scheint – neben so manch anderen Geheimnissen. Wie später auch in PANS LABYRINTH interessiert sich del Toro für kindliche Perspektiven im Kontext politischer Gewalt – und lässt damit konventionelle Tropen des Horrorkinos hinter sich. In den Kontrasten von kaltem Nachtgrün und staubigem Tageslicht spiegelt sich eine schmerzhaft erzählende Wider, in der sich Schauer und Tränen gleichzeitig entladen – produziert von Pedro Almodóvar! (fw)



Filmfrühstück

An ausgewählten Sonntagen laden wir zu einem genussvollen Start in den Kinotag. Zu besonderen Filmschmankerln aus unserem Programm servieren wir ein reichhaltiges Frühstück aus der METRO Kinobar.

Unser Filmfrühstück wird von **11:00 bis 13:00** im Foyer des METRO Kinokulturhauses in zwei Ausführungen angeboten: klassisch mit Beinschinken, Salami und Käse, oder vegetarisch mit Käse, Brie und Aufstrich. Beide Frühstücksangebote umfassen frisches Gebäck, Butter, Marmelade oder Honig, Tomaten- und

Gurkenscheiben, Orangensaft, Müsli und Kaffee oder Tee nach Wahl.

Preis pro Person: 14,90

Um Reservierung unter gastro@filmarchiv.at wird gebeten

Exklusive Kinoticket – dieses gibt es wie gewohnt unter reservierung@filmarchiv.at

Nächster Termin: So 17.5.2026

13:00 LE FABULEUX DESTIN

D'AMÉLIE POULAIN

13:30 THE SEVEN YEAR ITCH



Im Osten viel Neues. Filmgeschichte(n) aus der DDR

Retrospektive vom 7. Mai bis 3. Juni 2026

von Florian Widegger

Als am 17. Mai 1946 die Deutsche Film-AG, kurz DEFA, in Potsdam-Babelsberg gegründet wird, beginnt ein einzigartiges Kapitel europäischer Filmgeschichte. In den Trümmern des Zweiten Weltkriegs entsteht ein Kino, das nicht nur zur Ablenkung und Unterhaltung dienen möchte, sondern sich als Labor gesellschaftlicher Selbstverständigung, als ein Ort politischer, ästhetischer und moralischer Auseinandersetzung begreift. 80 Jahre später bietet dieses Jubiläum Anlass, Rückschau zu halten – auf ein Werk, das sich einfachen Einordnungen entzieht.

Von Beginn an oszillieren die DEFA-Filme zwischen Auftrag und Eigensinn. Frühe Produktionen greifen Fragen von Schuld, Neuanfang und gesellschaftlicher Ordnung auf, engagiert im Ton, realistisch in der Zeichnung. Schon bald erweitert sich das Spektrum: Literaturverfilmungen, Märchenstoffe, Komödien, Western, Science-Fiction oder Melodram stehen nebeneinander als Ausdruck eines Kinos, das sich zugleich an ein breites Publikum richtet und dabei immer wieder nach neuen Formen sucht. Die Geschichte des Studios verläuft dabei keineswegs geradlinig. Auf Phasen relativer Offenheit folgen kulturpolitische Eingriffe, wie etwa das 11. Plenum des Zentralkomitees der SED Ende 1965, als Folge dessen zahlreiche bereits fertiggestellte Filme verboten werden und bis zum Ende der DDR im Giftschränk verschwinden. Bis heute zeugen diese sogenannten »Kaninchenfilme« von einem kurzen Moment künstlerischer Freiheit – und seiner abrupten Begrenzung. Dennoch entstehen auch danach Filme, die mit großer Beharrlichkeit von individuellen Erfahrungen erzählen und Alltagswidersprüche sichtbar machen.

Was diese Filme verbindet, ist weniger ein einheitlicher Stil, als eine gemeinsame Haltung: der Versuch, Wirklichkeit nicht bloß abzubilden, sondern zu befragen. Oft geschieht dies mit überraschender Leichtigkeit – im Gewand eines Musicals, einer Love-Story oder eines Genrefilms. Heute, Jahrzehnte nach dem Ende der DDR, erfahren die Filme der DEFA eine neue Aufmerksamkeit, die über »ostalgische« Gefühle hinausgeht – nicht zuletzt durch Restaurierungen und Veröffentlichungen im internationalen Heimkino. Dass sie auch außerhalb ihres ursprünglichen Kontexts auf Interesse stoßen, hat viele Gründe: ihre visuelle Eigenständigkeit, ihre thematische Offenheit und nicht zuletzt der unverstellte Blick auf eine Gesellschaft, die zugleich fern und vertraut erscheint. Vielleicht liegt ihre Aktualität genau darin: In unserer Gegenwart, die selbst von Umbrüchen geprägt ist, erzählen diese Filme von Anpassung und Aufbegehren, von kollektiven Idealen und persönlichen Geschichten.

Auch in unserer Reihe *Kinder Kino Klassiker* (S. 71) präsentieren wir diesen Monat drei außergewöhnliche Filme aus den DEFA-Studios

Links:
DER UNTERTAN,
DDR 19951

Rechts oben:
DAS KANINCHEN
BIN ICH, DDR 1965

Rechts Mitte:
COMING OUT,
DDR 1989

Rechts unten:
SPUR DER STEINE,
DDR 1966





Do 7.5., 19:30 | Do 14.5., 20:30

Spur der Steine

Frank Beyer DDR 1966 **Buch** Frank Beyer, Karl Georg Egel, nach dem gleichnamigen Roman von Erik Neutsch **Kamera** Günter Marcinkowsky **Musik** Wolfram Heicking, Hans Kunze **Mit** Manfred Krug, Krystyna Stypulkowska, Eberhard Esche, Johannes Wieke, Walter Richter-Reinick **139 min** s/w dt. **OF DCP**

»Du sollst stets nach der Verbesserung Deiner Leistungen streben, sparsam sein und die sozialistische Arbeitsdisziplin festigen.« So steht es in den Zehn Geboten sozialistischer Moral von Walter Ulbricht. Zweifelhaft, ob die Brigadiere von Hans Balla, die auf einer Großbaustelle malochen, diese Anweisung ernst nehmen. Von Bürokratie, Planwirtschaft und Beschränkungen lassen sie sich nicht aufhalten: Gleich zu Beginn versenken die hemdsärmeligen Kerle die Staatsmacht in Gestalt eines Polizisten im Ententeich ... Mit Humor, Energie und starken Figuren zeigt Frank Beyers Breitwand-Baustellen-Western, wie kompliziert der Versuch war, Ideale und Realität in Einklang mit dem Alltag in der DDR zu bringen: Kurz nach der Premiere aus dem Verkehr gezogen, heute eines der bedeutendsten Werke der DEFA. (fw)

Do 7.5.: Mit einer Einführung von Florian Widegger, freier Eintritt für FAA-Mitglieder mit Begleitung

Bürgermeister Anna

Hans Müller DDR 1950 Buch Richard Nicolas, nach dem gleichnamigen Schauspiel von Friedrich Wolf Kamera Robert Baberske, Walter Roßkopf Musik Franz R. Friedl Mit Eva Rimski, Reinhard Kolldehoff, Catja Görna, Klaus Becker, Arno Paulsen 88 min s/w dt. OF DCP



Fr 8.5., 17:30 | So 17.5., 19:00

Ein märkisches Dorf, kurz nach Kriegsende: Die junge Anna Drews wird zur Bürgermeisterin gewählt – eine Entscheidung, die auf Skepsis stößt. Während sie sich für einen Schulneubau einsetzt, intrigiert ihr konservativer Vorgänger gegen sie. Selbst ihr aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrter Jugendfreund kann sich mit der Vorstellung einer Frau im Amt nur schwer abfinden ... Beeinflusst vom sozialen

Realismus zeigt sich in dieser frühen DEFA-Produktion bereits der Versuch, das Individuum stärker zu betonen und programmatisch das Thema Gleichberechtigung zu verhandeln. Dabei wird der Aufbau des jungen Staates als gesellschaftliches Experiment erzählt, in dem eine sich neu formierende Gesellschaft auf der Suche nach Rollenbildern ist. (fw)

Das Kaninchen bin ich

Kurt Maetzig DDR 1965/1990 Buch Kurt Maetzig, Manfred Bieler, nach seinem Roman *Maria Morzeck oder Das Kaninchen bin ich* Kamera Erich Gusko Musik Gerhard Rosenfeld, Reiner Bredemeyer Mit Angelika Waller, Alfred Müller, Ilse Voigt, Wolfgang Winkler 114 min s/w dt. OF DCP



Sa 9.5., 20:30 | Do 21.5., 17:45

Weil ihr Bruder zu einer dreijährigen Zuchthausstrafe wegen »staatsgefährdender Hetze« verurteilt wurde, erhält die 19-jährige Maria keine Erlaubnis für ihr Studium. Wenig später verliebt sie sich in einen älteren Mann, der sich als der Richter im Prozess ihres Bruders herausstellt, und erkennt die Mechanismen eines Systems, das Recht und Macht miteinander verwechselt ... Selbst vor einem systemkonformen

Filmemacher wie Kurt Maetzig, der zuvor für eine zweiteilige Thälmann-Biografie noch mit höchsten Staatsweihen bedacht wurde, machen die kulturpolitischen Eingriffe nach dem 11. Plenum keinen Halt: Die offene Kritik an den Fehlentwicklungen des »real existierenden Sozialismus«, Machtmissbrauch und Willkür verschwindet mit anderen »Kaninchen-Filmen« sogleich im Giftschrank. (fw)

Kennen Sie Urban?

Ingrid Reschke DDR 1971 **Buch** Ulrich Plenzdorf, Ingrid Reschke **Kamera** Claus Neumann **Musik** Rudi Werion
Mit Berndt Renne, Jenny Gröllmann, Harald Wandel, Irma Münch, Katja Paryla **96 min** s/w **dt.** **OF** DCP

Mit seinen Geschichten hat Urban Eindruck gemacht auf Hoffi, der ihn im Krankenhaus kennenlernt. Nach seiner Entlassung versucht er, den Ingenieur wieder zu finden und zieht dafür von Großbaustelle zu Großbaustelle ... Ingrid Reschkes vierter und letzter Film verbindet humorvolle Momente mit Nachdenklichkeit und erzählt als Mischung aus Roadmovie und Coming-of-Age-Story von der Suche nach Vorbildern – und nach dem eigenen Platz im Leben. (fw)



So 10.5., 18:00 | Mo 25.5., 17:00



Mo 11.5., 18:00 | Di 26.5., 20:00

Die Söhne der großen Bärin

Josef Mach DDR 1966 **Buch** Liselotte Welskopf-Henrich, nach Motiven ihres gleichnamigen Romans **Kamera** Jaroslav Tuzar **Musik** Wilhelm Neef **Mit** Gojko Mitić, Jiří Vršťala, Rolf Römer (= Rolf Specht), Hans Hardt-Hardtloff, Gerhard Rachold **84 min** Farbe **dt.** **OF** 35 mm

Anders als viele US-Western erzählen deren Pendant *made in GDR* ihre Geschichten konsequent aus der Perspektive der indigenen Bevölkerung. Sie verbinden Abenteuer, Landschaftsbilder und Spektakel zu Parabeln über Imperialismus und Kolonialpolitik. Und sie machen den jugoslawischen Schauspieler Gojko Mitić zum Star. Der verkörpert den Dakota-Häuptling Tokei-ih-to, der sein Volk gegen Landraub und Verrat der weißen Siedler verteidigt. (fw)

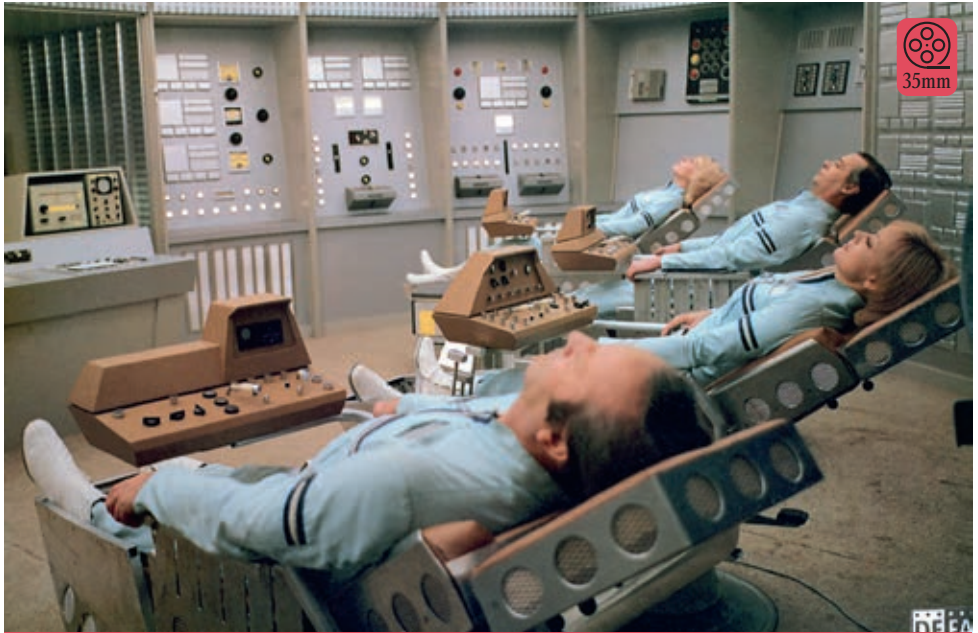
Der Untertan

Wolfgang Staudte DDR 1951 **Buch** Wolfgang Staudte, Fritz Staudte, nach dem gleichnamigen Roman von Heinrich Mann **Kamera** Robert Baberske **Musik** Horst Hanns Sieber **Mit** Werner Peters, Paul Esser, Blandine Ebinger, Erich Nadler, Gertrud Bergmann **108 min** s/w **dt.** **OF** 35 mm

Das bittere Porträt eines autoritätsgläubigen Opportunisten, der das Prinzip »nach oben buckeln, nach unten treten« verinnerlicht hat, und es damit bis in die Lokalpolitik schafft, inszeniert als scharf beobachtende Satire und von Werner Peters mit grotesker Präzision gespielt. Die Kritik am Bürgertum wird zur historischen Erklärung für den Nationalsozialismus – und zugleich zur ideologischen Legitimation des neuen sozialistischen Staates. (fw)



Di 12.5., 20:00 | Mo 25.5., 19:45



Mi 13.5., 18:00 | So 24.5., 18:00

Im Staub der Sterne

Gottfried Kolditz DDR 1976 Buch
Gottfried Kolditz Kamera Peter Süring
Musik Karl-Ernst Sasse Mit Jana
Brejchová, Alfred Struwe, Ekkehard Schall,
Milan Beli (= Bosiljevic) 100 min Farbe
dt. OF 35 mm

Ein vermeintlicher Hilferuf führt die Besatzung des Raumschiffs Cynro 19/4 (unter weiblichem Kommando!) auf einen fremden Planeten. Schon beim Landeanflug gibt es Turbulenzen, und den Bewohnern wäre nichts lieber, als dass die ungebetenen Gäste möglichst rasch wieder verschwinden. Dennoch lädt man sie zu einer Party ein, in deren Verlauf ihre Gedanken und Erinnerungen manipuliert werden ... Entlang der Schnittstellen von Technik, Wissenschaft und Romantik propagieren die wenigen Science-Fiction-Produktionen der DEFA ihre Zukunftsutopien von der friedlichen Koexistenz der Völker, die somit immer auch gegenwärtig erscheinen. Dieser letzte Titel besticht zusätzlich vor allem durch futuristische Ausstattung, skurrile Kostüme und eine psychedelische Stimmung, die man dem Film gar nicht zugetraut hätte. (fw)

Mi 13.5.: Mit einer Einführung von Florian Wiedegger

Die Legende von Paul und Paula

Heiner Carow DDR 1973 Buch Ulrich Plenzdorf, Heiner Carow Kamera Jürgen Brauer Musik Peter Gotthardt Mit Angelica Domröse, Winfried Glatzeder, Fred Delmare, Heidemarie Wenzel, Rolf Ludwig 105 min Farbe dt. OF DCP



Do 14.5., 17:30 | Sa 23.5., 17:45 | Di 2.6., 17:15

Paula lebt mit ihren beiden Kindern in einer Berliner Plattenbausiedlung und träumt von einem erfüllten Leben jenseits von Routine und Anpassung. Paul hingegen ist verheiratet, angepasst, ein Funktönär eben. Als sich ihre Wege kreuzen, beginnt eine Liebesgeschichte, die beide aus ihrem Alltag herausreißt – und gegen Erwartungen und Zweifel ankämpft. Die melodramatische Intensität, gepaart mit

den poetischen Bildern und der Musik der Puhdys (»Wenn ein Mensch kurze Zeit lebt«, erlangt rasch einen bis heute andauernden Kultstatus, zu dem die ungewöhnlich offene Darstellung individueller Lebensentwürfe im sozialistischen Alltag ebenso beiträgt. Selten verbindet sich populäre Unterhaltung so direkt mit der existenziellen Frage nach Freiheit und Glück wie hier. Immer noch und wieder schön! (fw)

Karla

Herrmann Zschoche DDR 1965/1990 Buch Ulrich Plenzdorf, Herrmann Zschoche Kamera Günter Ost Musik Karl-Ernst Sasse Mit Jutta Hoffmann, Jürgen Hentsch, Hans Hardt-Hardtloff, Inge Keller, Rolf Hoppe, Fred Delmare 133 min s/w dt. OF 35 mm



Fr 15.5., 20:30 | Mi 3.6., 20:00

Mit großen Ambitionen tritt die Uni-Absolventin Karla Blum ihre erste Dienststelle als Lehrerin in einem Provinznest im Norden an. Sie möchte ihren Schützlingen nicht nur Wissen vermitteln, sondern vor allem selbstständiges Denken beibringen. Ihre unkonventionellen Ansätze stoßen dabei auf Gegenwind – allerdings aus unvermuteten Ecken ... Bildung, Autorität und Verantwortung geraten in ein zeitloses

Spannungsverhältnis: Gerade die Offenheit, mit der über Konformismus und geistige Freiheit gesprochen wird, führt dazu, dass KARLA nach seiner Fertigstellung 1965 verboten und erst 1990 öffentlich gezeigt wird. Heute gilt der Film als eines der markantesten Beispiele jener kritischen DEFA-Produktionen, die im Klima des kurzen kulturellen Aufbruchs der 1960er-Jahre entstanden. (fw)

Fräulein Schmetterling

Kurt Barthel DDR 1966/2021 **Buch** Kurt Barthel, Christa Wolf, Gerhard Wolf **Kamera** Hans-Jürgen Sasse, Claus Neumann, Wolfgang Braumann **Musik** Peter Rabenalt, Roland Ploog (Rekonstruktion) **Mit** Melania Jakubisková, Christa Heiser, Carola Braunbock, Milan Sládek, Herwart Grosse, Rolf Hoppe **68 min** s/w dt. **OF** DCP



Sa 16.5., 18:30 | Di 2.6., 19:30

Nach dem Tod des Vaters steht die 17-jährige Helene Raupe mit ihrer kleinen Schwester Asta allein da. Sie sucht ihr »Glück« – zuerst als Fischverkäuferin, dann in einem Modehaus und als Busschaffnerin, aber die Erwartungen, die an sie gerichtet werden, mag sie nicht so recht erfüllen. Lieber träumt sie von einem anderen, lebendigeren Leben ... Stilistisch deutlich von den Filmen der tschechoslowakischen Neuen

Welle beeinflusst, wagt die Erzählung von der Sehnsucht nach einem selbstbestimmten Leben auch ästhetisch Neues und verbindet dokumentarische Aufnahmen mit poetischer Beobachtung. Im Zuge der kulturpolitischen Eingriffe des 11. Plenums 1965 bleibt der Film unvollendet – erst 40 Jahre später schlüpft er aus dem Kokon und offenbart seine unbändig-kreative Schönheit. (fw)

Die Frau und der Fremde

Rainer Simon DDR 1985 **Buch** Rainer Simon **Kamera** Roland Dressel **Musik** Reiner Bredemeyer **Mit** Kathrin Waligura, Joachim Lätsch, Peter Zimmermann, Katrin Knappe, Christine Schorn, Siegfried Höchst **98 min** Farbe dt. **OF** DCP



Mo 18.5., 19:00 | Mi 27.5., 18:00

Kurz vor Ende des Ersten Weltkriegs befinden sich zwei Soldaten in russischer Gefangenschaft: Richard erzählt Karl alles über seine Frau Anna, die in dessen Fantasie zu einer Art heimlicher Geliebten wird. Durch Zufall gelingt ihm der Ausbruch und die Rückkehr nach Deutschland, wo ihn Anna tatsächlich bei sich aufnimmt. Als der wahre Ehemann zurückkehrt, gerät

das fragile Gleichgewicht der Figuren ins Wanken ... Das intensive Kammerspiel über Täuschung und Liebe verbindet historische Kulissen mit existenziellen Fragen. Mit seiner ruhigen, konzentrierten Erzählweise gehört Rainer Simons Film zu den künstlerisch ambitioniertesten Produktionen der späten DEFA und erhält auf der Berlinale den Goldenen Bären. (fw)



Di 19.5., 17:30 | Fr 29.5., 20:30

Heißer Sommer

Joachim Hasler DDR 1967 Buch

Maurycy Janowski, Joachim Hasler

Kamera Joachim Hasler, Roland Dressel

Musik Gerd Natschinski, Thomas

Natschinski **Mit** Chris Doerk, Frank

Schöbel, Regine Albrecht, Hanns-Michael

Schmidt **96 min** Farbe dt. **OF** 35 mm

»Wolkenloser Himmel und der Wind, der schweigt. Kaum zu glauben, wie das Barometer steigt ...« Hereinspaziert, hereinspaziert, hier können Sie was erleben! Zehn Jungs und elf Mädchen lernen einander beim Trampeln in die Ferien an der Ostsee kennen. Zwischen Strand und Musik entstehen nach anfänglichen Neckereien bald kleine Flirts und große Gefühle. Dazu gibt's hinreißend choreografierte Schlagermelodien und verstrahlend hohen »Ostalgie«-Faktor. Ein seltenes Beispiel für reines Unterhaltungskino, das bewusst ein junges Publikum ansprechen sollte und uns heute ein Bild von Jugendkultur und Freizeit in der DDR vermittelt. Kritiker Thomas Groh bezeichnet das augenzwinkernd als »Kasernenhof-Variante eines lustvollen Musicals«. Mit über sechs Millionen Zuschauern einer der erfolgreichsten DEFA-Filme überhaupt. (fw)

Di 19.5.: Mit einer Einführung von Florian Widegger

Coming Out

Heiner Carow DDR 1989 **Buch** Erika Richter, Wolfram Witt **Kamera** Martin Schlesinger **Musik** Stefan Carow **Mit** Matthias Freihof, Dagmar Manzel, Dirk Kummer, Michael Gwisdek, Werner Diszel **113 min** Farbe dt. OF DCP



Mi 20.5., 17:45 | So 31.5., 21:00

Sieben Jahre lang kämpft Heiner Carow (DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA) für die Umsetzung dieses in der DDR einzigartigen Films: Ein Werk über persönliche Freiheit in einem Moment politischer Umbrüche, in dessen Mittelpunkt Philipp, ein junger Lehrer, steht, den die Begegnung mit einem anderen Mann völlig aus der Bahn wirft. Zunehmend wird ihm bewusst, dass er sein Leben nicht länger an

gesellschaftlichen Erwartungen ausrichten kann ... Die Thematisierung von Homosexualität ist ein gewaltiger Tabubruch, mit dem die ganze Nation ihr »coming out« im wahrsten Sinne des Wortes erfährt. Der Film feiert in der Nacht des Mauerfalls Premiere, wird so zum symbolischen Schlusspunkt der DEFA-Geschichte und erhält wenige Monate später einen Silbernen Bären auf der Berlinale. (fw)

Das Fahrrad

Evelyn Schmidt DDR 1982 **Buch** Evelyn Schmidt, nach einem Szenarium von Ernst Wenig **Kamera** Roland Dressel **Musik** Peter Rabenalt **Mit** Heidemarie Schneider, Roman Kaminski, Anke Friedrich, Gertrud Brendler, Johanna Clas **90 min** Farbe dt. OF DCP

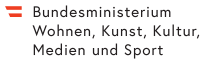


Fr 22.5., 18:00 | Mi 3.6., 17:00

Susanne ist alleinerziehende Mutter und arbeitet als ungelernte Stanzerin – am unteren Rand der sozialen Hierarchie. Als sie die monotone Arbeit kündigt, gerät ihr Leben aus dem Gleichgewicht. Das Geld wird knapp, Halt findet sie eher unter Außenseitern als in den vorgesehenen Bahnen. Ihre Freundin rät ihr, ihr Fahrrad als gestohlen zu melden und die Versicherungssumme zu kassieren. Ein Betrug, der

ausgerechnet dann auffliegt, als sich neue Perspektiven eröffnen ... Ein Kleinod, das in lakonischen Szenen und elliptischen Auslassungen das Porträt einer Frau zeichnet, die nach Selbstbestimmung sucht und an gesellschaftliche Grenzen stößt: DAS FAHRRAD wirft einen bemerkenswert offenen Blick auf soziale Brüche und stille Freiheitsräume im Alltag der DDR. (fw)

Förderer



Das Projekt *Filmarchiv ON* wird mit besonderer Unterstützung der VGR Rundfunk realisiert.

Partner



Impressum

Medieninhaber Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien **Herausgeber** Ernst Kieninger **Redaktion** Larissa Bainschab, Ernst Kieninger, Marlis Schmidt, Florian Wiedegger **Bildredaktion** Aldijana Bećirović **Bildbearbeitung** Buero II, Peter Chalupnik **Programmleitung** METRO Kinokulturhaus Florian Wiedegger **Programmleitung** Filmarchiv ON Ernst Kieninger **Kurattierung/Texte** Silvia Breuss (sb), Klaus Davidowicz (kd), Raimund Fritz (rf), Ernst Kieninger (ek), Armin Loacker (al), Helmut Pflügl (hp), Bianca Jasmina Rauch (bjr), Marlis Schmidt (ms), Frank Stern (fs), Florian Wiedegger (fw) **Lektorat** Doris Kieninger, Marlis Schmidt **Cover** Werbefoto GENTLEMEN PREFER BLONDES, US 1953

Bildnachweis Adventure Pictures, S. 78 | Alamy Stock Photo, Cover, S. 14, 16, 17 (o.), 20 (o.), 28 (o.), 31 (o.), 32 (o.), 50/51, 53 (l. o.), 74 | British Film Institute (BFI), S. 75 (u.) | British Lion Film, S. 26 (r. u.), 34 (o.) | Buena Vista, S. 53 (r. u.), 57 (u.) | Concorde Filmverleih, S. 64 (u.) | DEFA Stiftung, S. (l.), 41, 42 (beide) | 43 (o. und u.), 44, 45 (o.), 46 (beide), 47, 48 (beide), 54, 70, 71 (o) und (u.) | Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB), S. 32 (o.) Deutsche Kinemathek, S. 58, 59 | zeit.zeit.film – Peter Schreiner Filmproduktion, S. 84 | Filmarchiv Austria: Larissa Bainschab, S. 3; Severin Dostal, S. 10/11; Ernst Kieninger, S. 6 | filmdelights Verleih, S. 66/67 | Filmladen Verleih, S. 65 (o.) Focus Features, S. 52 (o. l.), 56 | Greenwich Entertainment, S. 76/77 | Metro-Goldwyn-Mayer (MGM), S. 73 (M.) | Friedrich-Wilhelm-Murnau-

Stiftung, S. 27 | Národní Filmový Archiv (NFA), S. 79 | Paramount Pictures, S. 34 (u.) | Polyfilm Verleih, S. 75 (M.) | Severin Films, S. 29 (u.) | Specta Films, S. 52 (u.) | Armin Mueller-Stahl, S. 8/9 Angela Summereder, S. 88 | Svenska Filminstitutet, S. 26 (l.), 28 (u.) | Tri-Star Pictures, S. 31 (u.) Twentieth Century-Fox, S. 12/13, 15 (o.), 17 (u.), 18 (o.), 20 (o.) 21, 22 (o. u. M.), 23 (o.), 26 (r. M.) United Artists, S. 15 (u.), 23 (u.), 65 (u.) | Warner Bros, S. 18 (u.), 60, 63 | The Weinstein Company, S. 22 (u.) | Wiener Stadt- und Landesarchiv, S. 87 (u. l.), 89 (M. r.) | Wild Bunch, S. 36 | Julia Windschbauer, S. 68 **Grafik** Visuelle Kultur KG, Wien **Layout** Buero II, Peter Chalupnik, Bad Ischl **Druck** Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG, Stockerau **Adresse** filmarchiv, Programmzeitschrift des Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien, T +43 1 216 13 00, augarten@filmarchiv.at, www.filmarchiv.at

Dank an Artmanix Media, Mainz (Danilo Vogt) Capelight Pictures, Ahrensfelde (Laura Koch) Cinémathèque suisse, Penthaz (Saskia Bonfils) DEFA Filmverleih, Berlin (Mirko Wiermann) Deutsche Kinemathek, Berlin (Anke Hahn, Diana Kluge) | DFFB, Berlin (Anna Laura Wenzel) Filmdelights, Wien (Christa Auderlitzky) | Film-laden, Wien (Doris Summereder, Marius Mrkviccka) Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden (Carmen Prokopiak) | Mercury Films, Madrid (Victoria Bou) | Österreichisches Filmmuseum, Wien (Florian Haag) | Park Circus, Glasgow (Barnaby Omar) | Plaion, Planegg (Manuel Ewald, Katharina Günther) | Polyfilm, Wien (Valeria

Migsch) | Studiocanal GmbH, Berlin (Frederik Frosch) | Tschechisches Zentrum, Wien (Sandra Dudek) | Werkstattkino, München (Wolfgang Bihlmeir) | Julia Windschbauer und an alle Film-schaffenden, die zur Realisation des Programms beitragen.

Wir weisen darauf hin, dass allgemeine Bezeichnungen, sofern nicht geschlechter-neutral formuliert, alle Gender inkludieren

Wir verstehen Film als ein historisches und kulturelles Zeugnis seiner Entstehungszeit und präsentieren Werke aus allen Kulturen und Epochen der Filmgeschichte. Uns ist bewusst, dass dabei manche Inhalte und Darstellungen problematisch sind – unser Anliegen ist es, solche Werke im ursprünglichen Kontext zu zeigen und durch begleitende Einführungen oder kuratorische Hinweise zugleich Raum für eine Auseinandersetzung zu schaffen und historische Perspektiven zu öffnen.

Die genannten Filmtitel korrespondieren mit den Sprachfassungen, in denen die jeweiligen Filme gezeigt werden.

OF – Originalfassung | dF – deutsche Fassung eF – englische Fassung | OmdU – Original mit deutschen Untertiteln | OmeU – Original mit englischen Untertiteln | ZT – Zwischentitel ZmdU – Zwischentitel mit deutschen Untertiteln OmdZ – Original mit deutschen Zwischentiteln





Armin Mueller-Stahl **Schauspieler zwischen** **den Welten**

Retrospektive vom
22. Mai bis 28. Juni 2026



LOLA, BRD 1981

Zwischen Präsenz und Zurückhaltung, Eigensinn und Anpassung: Armin Mueller-Stahl gehört zu jenen Darstellern, die sich nie ganz festlegen lassen. Seine Figuren wirken oft kontrolliert, fast unauffällig – und entfalten gerade daraus ihre Tiefe. Ob im Kino der DDR, im westdeutschen, später europäischen Autorenfilm oder in Hollywoodproduktionen.

Anlässlich der Ausstellung *Film.Stills* (siehe S. 6) folgen wir in einer zweiteiligen Retrospektive einem Schauspieler, dessen Weg von Brüchen geprägt ist und gerade dadurch Kontinuität gewinnt, und zeigen ein Werk, das statt auf große Gesten lieber auf feine Verschiebungen setzt.



Armin Mueller-Stahl Schauspieler zwischen den Welten

von Florian Widegger



Was zeichnet eigentlich einen Schauspieler aus? Ist es die Fähigkeit, in andere Leben zu schlüpfen? Die Kunst der Verwandlung? Oder vielleicht etwas anderes, das schwerer fassbar scheint – Figuren glaubwürdig zu gestalten, ohne sich dabei selbst in ihnen aufzulösen? Armin Mueller-Stahl gehört zu jenen Darstellern, bei denen sich diese Frage immer wieder neu stellt. Seine Figuren wirken oft so, als trügen sie mehr in sich, als sie preisgeben. Manchmal bedarf es nur einer Kleinigkeit – eines Blicks, einer Pause oder einer leichten Verschiebung der Stimme – und es eröffnet sich eine zweite Ebene. Das Geheimnis seines Spiels liegt nicht in großen Gesten, sondern in sensibler Genauigkeit.

Geboren 1930 in Tilsit, wächst Mueller-Stahl in einer Zeit großer Umbrüche auf, die auch seine künstlerische Laufbahn prägen. Zunächst studiert er Violine und beginnt, sich für verschiedene

Links oben:
EASTERN
PROMISES,
GB/CA 2007

Links unten:
Armin
Mueller-Stahl

Rechts oben:
UTZ,
GB/IT/DE 1992

Rechts Mitte:
OBERST REDL,
HU/BRD/AT 1985

Rechts unten:
SHINE, AU 1996



»Er liebt Figuren, die eine Aura des Unzulänglichen um sich haben, als seien sie in eine Welt gestoßen worden, die ihnen nicht geheimer ist.«

Hans-Dieter Seidel (FAZ)

Ausdrucksformen wie Malen, Schreiben und Zeichnen zu interessieren. Sein Weg führt ihn ins Theater, bald darauf auch zum Film. In den 1960er-Jahren wird er zu einem der prägendsten Gesichter der DEFA. So unterschiedlich seine Rollen – in historischen Stoffen oder Gegenwartsfilmern – sind, wirken seine Figuren oft nachdenklich, manchmal widersprüchlich, immer aber lebendig in ihren inneren Spannungen. 1976 zählt er zu den Mitunterzeichnern der Protestresolution gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns – und erhält daraufhin Berufsverbot. Während sein letzter Kinofilm in der DDR den bezeichnenden Titel DIE FLUCHT trägt, wird sein Ausreiseantrag erst 1980 genehmigt.

Im Westen gelingt dem etablierten Schauspieler ein Neuanfang. Bald arbeitet er mit internationalen Größen wie István Szabó, Costa-Gavras, Jim Jarmusch oder David Cronenberg und wird

zu einem der wenigen deutschen Schauspieler mit einer kontinuierlichen internationalen Karriere. Vom Intellektuellen über den Patriarchen bis zum Künstler oder Außenseiter reichen die Figuren, die er verkörpert. 1997 erhält er eine Oscar-Nominierung für seine Darstellung in SHINE. Parallel dazu bleibt sein Interesse an anderen Künsten lebendig. Seine Gemälde werden international ausgestellt, seine Zeichnungen und Texte in mehreren Büchern veröffentlicht.

Vielleicht lässt sich die Frage vom Anfang ja so beantworten: Ein großer Schauspieler vermag es, sein Publikum glauben zu lassen, dass hinter jeder Rolle ein eigenes Leben existiert. Er besitzt die Fähigkeit, Komplexität ohne Pathos sichtbar zu machen. Anders gesagt: Armin Mueller-Stahl spielt selten laut, bleibt aber gerade deshalb lange im Gedächtnis.

Die Retrospektive wird im Juni fortgesetzt.



Fr 22.5., 18:30 | Mo 1.6., 18:00

... und deine Liebe auch

Frank Vogel DDR 1962 **Buch** Paul Wiens
Kamera Günter Ost **Musik** Hans-Dieter
Hosalla **Mit** Armin Mueller-Stahl, Kati
Székely, Ulrich Thein, Alfonso Arau
92 min s/w dt. OF DCP

VORFILM am 22.5.:

Night on Earth [Episode 2: New York]
Jim Jarmusch US/JP/FR/DE/GB 1991
Mit Armin Mueller-Stahl 22 min Farbe
engl. OmdU DCP

Zur Eröffnung präsentieren wir ein besonderes Doppelprogramm. Zunächst: Armin Mueller-Stahl als ostdeutscher Taxifahrer, der im nächtlichen New York nicht nur mit dem Automatikgetriebe seines Ford fremdelt ... In einer anderen Stadt, etwa 30 Jahre zuvor, ist ... UND DEINE LIEBE AUCH angesiedelt. Zwei Stiefbrüder verlieben sich in dasselbe Mädchen und werden auf diese Weise zu Gegnern – nicht nur in ihren Gefühlen, sondern auch in ihren politischen Ansichten. Als erster Film thematisiert er den Mauerbau und die dadurch manifestierte Trennung Berlins. Vor allem jene Sequenzen, die teils mit versteckter Kamera bereits vor den eigentlichen Dreharbeiten aufgenommen wurden und das Alltagsleben in der Stadt einfangen, verleihen der Geschichte eine besondere Unmittelbarkeit. (fw)

**Fr 22.5.: Eröffnung der Retrospektive und Ausstellung
Film.Stills (S. 6) in Anwesenheit von Armin Mueller-Stahl,
freier Eintritt für FAA-Mitglieder mit Begleitung**

Lola

Rainer Werner Fassbinder BRD 1981
Buch Peter Märthesheimer, Pea Fröhlich,
 Rainer Werner Fassbinder **Kamera** Xaver
 Schwarzenberger **Musik** Peer Raben **Mit**
 Barbara Sukowa, Armin Mueller-Stahl,
 Mario Adorf, Matthias Fuchs, Helga
 Feddersen **113 min** Farbe **dt.** **OF** 35 mm



Sa 23.5., 18:15 | Mi 27.5., 20:30

BRD, Mitte der 1950er: Das Wirtschaftswunder floriert, auch in der bayerischen Kleinstadt Coburg haben es sich Politik und Kapital im trauten Zusammenspiel aus Korruption und Profit bequem gemacht. Geschäfte wickeln die großen Herren bevorzugt im Bordell ab, wo Marie-Luise alias Lola diese Abend für Abend ihrerseits um den Finger wickelt ... Unter den knalligen Bonbonfarben dieser de facto Komödie schlummert der repressive Zeitgeist der Adenauer-Jahre. (fw)

In Erinnerung an Mario Adorf (8.9.1930–8.4.2026)

Oberst Redl

István Szabó HU/BRD/AT 1985 OT:
 REDL EZREDES **Buch** István Szabó,
 Péter Dobai, nach dem Theaterstück
A Patriot for Me von John Osborne
Kamera Lajos Koltai **Musik** Zdenko
 Tamássy **Mit** Klaus Maria Brandauer,
 Gudrun Landgrebe, Hans-Christian
 Blech, Jan Niklas, Armin Mueller-Stahl
144 min Farbe **dt.** **OF** 35 mm



Sa 23.5., 20:30 | Sa 30.5., 20:30

Vom Sohn eines armen Eisenbahners zum Chef des Geheimdienstes der k.-u.-k.-Monarchie: Der fleißige wie pflichtbewusste Alfred Redl macht eine steile Karriere – und verstrickt sich dabei immer tiefer in einem Netz aus Intrigen und Abhängigkeiten, aus dem er keinen Ausweg findet. Szabós großartig besetzter Film zeichnet ein präzises Bild der letzten Jahre der Donaumonarchie und eines Mannes, der glaubt, sein Schicksal kontrollieren zu können. (fw)



So 24.5., 18:30 | Di 26.5., 20:30 | So 31.5., 19:00

Eastern Promises

David Cronenberg GB/CA 2007
Buch Steven Knight **Kamera** Peter
 Suschitzky **Musik** Howard Shore
Mit Viggo Mortensen, Naomi Watts,
 Vincent Cassel, Armin Mueller-Stahl,
 Jerzy Skolimowski **100 min** Farbe
 engl. OF DCP

Krankenschwester Anna findet in den Habseligkeiten einer jungen Frau, die bei der Geburt ihres Kindes verstorben ist, ein russischsprachiges Tagebuch und erfährt, dass sie Teil eines Menschenhändlerings war. Auf der Suche nach ihrer Familie taucht Anna in die Londoner Unterwelt ein ... Tätowierungen erzählen Lebensgeschichten und vernarbte Körper werden zu Trägern von Identität und Kontrolle, während die Inszenierung kühl bleibt. Zwischen Loyalität und Verrat entwickelt sich ein düsteres Spannungsfeld, in dem Mueller-Stahl jene Macht ausstrahlt, die unter diesen Verhältnissen über Leben und Tod entscheidet. Da der Vorgänger im Geiste im Zuge unserer Classic Line zu sehen ist (siehe S. 63), könnte man auch sagen: eine noch düsterere »history of violence«. (fw)

Utz

George Sluizer GB/IT/DE 1992

Buch Hugh Whitmore, Bruce Chatwin, nach seinem gleichnamigen Roman
Kamera Gérard Vandenberg **Musik** Nicola Piovani **Mit** Armin Mueller-Stahl, Brenda Fricker, Peter Riegert, Paul Scofield
101 min Farbe **dF** 35 mm



Mo 25.5., 17:45 | Mi 3.6., 18:00

Der exzentrische Prager Kunstliebhaber Kaspar Utz hütete in der Zeit des Sozialismus eine unschätzbar wertvolle Sammlung Meissener Porzellan. Nach seinem Tod begibt sich ein Kunsthändler auf Spurensuche ... Zwischen staubigen Vitrinen und bröckelnden Fassaden entfaltet die Chatwin-Verfilmung einen Diskurs über Besitz, Heimat und Vergänglichkeit – und die Frage, was Freiheit bedeutet, wenn sie mit dem Verlust der eigenen Leidenschaft einhergeht. (fw)

Shine

Scott Hicks AU 1996 SHINE – DER WEG INS LICHT **Buch** Jan Sardi, Scott Hicks **Kamera** Geoffrey Simpson **Musik** David Hirschfelder **Mit** Geoffrey Rush, Armin Mueller-Stahl, Noah Taylor, Lynn Redgrave, Googie Withers, Sonia Todd
101 min Farbe **engl.** **OmdU** DCP



Di 26.5., 19:00 | Di 2.6., 18:00

Klavier-Wunderkind David Helfgott wächst unter einem übermächtigen Vater heran, der sein Talent fördert und zugleich erdrückt. Der Weg zum gefeierten Pianisten führt durch Druck, Isolation und einen psychischen Zusammenbruch. Hicks erzählt diese Biografie als fragile Balance zwischen Genie und Verletzlichkeit und erhebt die Musik zum Ausdruck innerer Zustände. Oscar-Nominierung für Armin Mueller-Stahl – und Auszeichnung für Geoffrey Rush. (fw)

Faszination Filmarchivierung

Die Reihe *Faszination Filmarchivierung* führt in das unbekannte Terrain des filmischen Weltkulturerbes, präsentiert Fundstücke und spannende Wiederentdeckungen. Jedes für die Leinwand zurückgewonnene Laufbild ist der Lohn beharrlicher Archivarbeit und ein kleiner Triumph über die Vergänglichkeit des Lebens.

Unten:
HARLIS, BRD 1972





Di, 19.5., 18:30

Harlis

Robert van Ackeren BRD 1972 **Buch** Robert van Ackeren, Iris Wagner, Joy Markert **Kamera** Dietrich Lohmann, Lothar Elias Stichelbrucks **Musik** Iris Wagner **Musikstücke von** Gustav Mahler **Mit** Mascha Rabben, Gabriele LaFari, Ulli Lommel, Rolf Zacher, Heidi Bohlen **86 min** Farbe dt. OF DCP

Premiere der digital restaurierten Fassung, Deutsche Kinemathek

Mit diesem Revue-Melodram gelingen Robert van Ackeren, einem der Vergessenen des Neuen Deutschen Films, ein Überraschungserfolg und der Ernst-Lubitsch-Preis für die beste Filmkomödie des Jahres. Tänzerin Harlis, die mit ihrer Freundin Pera zusammenlebt, verliebt sich in den schönen Raymond. Es folgen Eifersuchtsausbrüche und dramatische Gesten – bis die drei, die jeweils nicht voneinander lassen können, lernen, miteinander zu leben. Was zunächst nach trivialer Dreiecks-geschichte klingt, entfaltet sich als bewusst artifizielles Spiel mit den Formen des Melodrams. Van Ackeren setzt auf große Gesten, stilisierte Bilder und eine Lust am Übermaß. Statt Ironie auf Distanz entsteht ein Kino, das Klischees und Gefühle stil-sicher und zugleich spielerisch auslotet. (fw)

Mit einer Video-Einführung von Elisa Jochum und Julia Wallmüller (Deutsche Kinemathek)

Classic Line

Die unvergänglichen Meisterwerke des internationalen Kinos verlieren nie ihre Strahlkraft. Sie bleiben gegenwärtig, weil ihre Bilder, Figuren und Erzählungen immer wieder aufs Neue berühren und begeistern. Monatlich bringt die *Classic Line* im METRO Kinokulturhaus diese Klassiker zurück auf die große Leinwand: Ob in neuen digitalen Restaurierungen oder wunderbar erhaltenen 35-mm-Kopien: Filme, von denen wir überzeugt sind, dass man sie gesehen haben sollte!

Unten:
A HISTORY
OF VIOLENCE,
US/CA/DE 2005





Do 7.5., 17:30 | So 10.5., 17:00 | Mi 13.5., 17:00 | Sa 23.5., 19:00 | Mo 1.6., 17:00

À bout de souffle

Jean-Luc Godard FR 1960 AUSSER ATEM **Buch** Jean-Luc Godard, nach einer Idee von François Truffaut **Kamera** Raoul Coutard **Musik** Martial Solal **Mit** Jean-Paul Belmondo, Jean Seberg, Daniel Boulanger, Jean-Pierre Melville **90 min** s/w **frz.** OmdU DCP

Die Geschichte eines Kleinganoven (Belmondo als Inbegriff von Coolness), der sich auf der Flucht vor der Polizei in eine amerikanische Studentin in Paris verliebt und mit ihr – nicht nur, aber auch – über Kino und Literatur philosophiert, markiert einen Wendepunkt in der Geschichte des Kinos, den Beginn einer neuen Zeitrechnung. Indem er die sterile Studioatmosphäre hinter sich lässt und sich hinaus auf die pulsierenden Pariser Boulevards begibt, findet Godard eine neue Form von Wahrheit. Vieles von dem, was wir heute als selbstverständlich erachten, wurde hier erstmals erprobt: Jump Cuts, Improvisation, offener Umgang mit Zeit und Raum. Ein Film, der die Konventionen sprengt und ein Spiel mit der Frage darstellt, wie sehr das Kino unser Leben prägt. (fw)

The Breakfast Club

John Hughes US 1985 **Buch** John Hughes **Kamera** Thomas Del Ruth
Musik Keith Forsey **Mit** Judd Nelson, Molly Ringwald, Ally Sheedy, Emilio Estevez, Anthony Michael Hall **97 min**
 Farbe **engl.** OF DCP



Do 7.5., 20:30 | Mo 11.5., 19:00 | Mi 20.5., 18:30
So 24.5., 16:45 | Sa 30.5., 17:00

Aus verschiedenen Gründen müssen Claire, Andy, Brian, Allison und John einen Samstag lang nachsitzen – ein Albtraum für die fünf Teenager, die einander weder kennen noch einander besonders leiden können. Noch weniger mögen sie aber ihren Aufpasser Vernon, dessen Schikanen die ungleiche Truppe mit jeder Stunde, die sie miteinander verbringen, mehr und mehr zusammenschweißen ...

Nicht alles an diesem Film ist in der Rückschau gut gealtert, trotzdem gilt er als DER Teenager-Film der Dekade, der sympathische wie perfekt miteinander harmonierende *Brat-Pack*-Talente zusammenbringt und – auch von einschlägigen 1980er-Jahre-Hits untermalt – eine zeitlose, tragikomische Geschichte über jugendliche Verletzbarkeit, Selbstfindung und Freundschaft erzählt. (fw)

Playtime

Jacques Tati FR 1967 **TATIS HERR- LICHE ZEITEN** **Buch** Jacques Tati, Jacques Lagrange, Art Buchwald **Kamera** Jean Badal, Andréas Winding **Musik** James Campbell, Francis Lemarque, Dave Stein **Mit** Jacques Tati, Barbara Dennek, Rita Maiden **124 min** Farbe **OmdU** DCP



Fr 8.5., 19:30 | Fr 15.5., 21:00 | So 31.5., 16:30

Monsieur Hulot irrt durch Paris, auf der Suche nach Arbeit und einem gewissen Giffard, den er aber ständig verpasst. Ebenfalls auf Expedition ist eine Gruppe amerikanischer Touristinnen, die sich das Reisen durchaus sparen könnte, sieht sich jede Weltstadt zum Verwechseln ähnlich. Im »Royal Gardens«, einem Restaurant, finden ihre Wege schließlich zusammen. Vereinheitlichung und Versachlichung,

zweckrationalisierte Kälte und eine labyrinthartige Architektur, die die Menschen im Kreis schickt und kanalisiert – Tati zaubert aus dem Stoff für eine dystopische Abrechnung eine leichtfüßige Modernismuskritik. Sein hochpräzise choreografiertes Gewusel und Sprachgewurl hebt bewusst jedes dramaturgische Abwarten aus, man hat hier schlichtweg Zeit zum Lachen und Schauen. (sb)



Fr 8.5., 18:30 | Fr 15.5., 17:00 | Do 21.5., 19:00 | Di 26.5., 18:30 | Sa 30.5., 19:00

A History of Violence

David Cronenberg US/CA/DE 2005
Buch Josh Olson, nach der Graphic Novel
 von John Wagner, Vince Locke **Kamera**
 Peter Suschitzky **Musik** Howard Shore
Mit Viggo Mortensen, Maria Bello,
 Ed Harris, William Hurt **96 min** Farbe
 engl. OF DCP

Tom Stall ist Familienvater, Kleinunternehmer, eine Stütze der Gesellschaft in einer amerikanischen Kleinstadt. Mit der Idylle ist es vorbei, als zwei Gangster auftauchen und ihn in seinem Diner überfallen wollen. Zwar gelingt es ihm in einem heldenhaften Akt, die beiden unschädlich zu machen, so wird er jedoch zur lokalen Berühmtheit – und zieht weitere Herren mit dunklen Anzügen und Sonnenbrillen, die Gesichtsnarben verdecken, an. Wie brüchig ist die Fassade von Toms bürgerlicher Existenz? Welche Spuren hinterlässt Gewalt in Körpern und Beziehungen? Und ist es möglich, diese Spirale zu durchbrechen? Während Viggo Mortensen die Verschiebungen in seiner Figur mit minimalen Gesten sichtbar macht, lässt Cronenbergs kühle Inszenierung die Eruptionen umso härter wirken. (fw)

Offret

Andrej Tarkovskij SE/FR 1986 OPFER
Buch Andrej Tarkovskij **Kamera** Sven Nykvist **Musikstücke** von Johann Sebastian Bach, mit schwedischer und japanischer Volksmusik **Mit** Erland Josephson, Susan Fleetwood, Tommy Kjellqvist, Valérie Mairesse, Allan Edwall
149 min Farbe **schwed.** OmdU DCP



Sa 9.5., 16:15 | So 17.5., 17:30 | Sa 23.5., 21:00 | Mo 1.6., 21:00

Alexander, ein ehemaliger Schauspieler, hat sich schon vor einiger Zeit auf eine kleine Insel zurückgezogen. Als er zusammen mit seiner Familie und einigen Freunden seinen 50. Geburtstag feiert, erfährt er vom Ausbruch eines Atomkriegs. Verzweifelt gelobt er Gott, alles zu opfern, wenn so die Katastrophe abgewendet werden kann ... In ruhigen, präzise komponierten Bildern verbindet der bereits todkranke russische

Exilant Tarkovskij persönliche Lebensbilanz mit metaphysischen Fragen nach Schuld, Verantwortung und Glauben. Gespräche werden zu Reflexionsräumen, Handlungen zu existenziellen Prüfungen. Realität und Vision beginnen zu verschwimmen – und werden von der Wirklichkeit eingeholt: Die Uraufführung findet nur wenige Wochen nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl Ende April 1986 statt. (fw)

The Dreamers

Bernardo Bertolucci FR/GB/IT 2003
Buch Gilbert Adair, nach seinem Roman *The Holy Innocents* **Kamera** Fabio Cianchetti **Musik** von Jimi Hendrix, The Doors, Charles Trenet, Françoise Hardy, Édith Piaf **Mit** Michael Pitt, Eva Green, Louis Garrel, Anna Chancellor, Jean-Pierre Léaud **115 min** Farbe **engl.** OF DCP



So 10.5., 20:45 | Mi 20.5., 20:00 | So 24.5., 20:00

Paris, 1968. Während draußen die Proteste eskalieren, ziehen sich drei junge kinobegeisterte Menschen in eine Wohnung zurück. In diesem abgeschlossenen Kosmos beginnen sie ein unschuldig Film-Ratequiz, das sich bald in ein Spiel um Freiheit, Lust und Begierde verwandelt. THE DREAMERS verbindet politische Umbrüche mit einer intimen Versuchsanordnung, Filmgeschichte mit persönlicher Erfahrung,

Realität und Inszenierung. Zwischen Provokation und Unschuld entsteht ein Film über Jugend als Ausnahmezustand und die Verführungskraft von Bildern. Michael Althen: »Das Schönste aber an diesem Film ist, dass er, der so voller Demut vor dem Kino ist, von einem Mann gemacht wurde, vor dessen Filmen sich alle anderen mindestens genauso tief verbeugen müssten.« (fw)

Le fabuleux destin d'Amélie Poulain

Jean-Pierre Jeunet FR/DE 2001 DIE FABELHAFTE WELT DER AMÉLIE
 Buch Guillaume Laurant, Jean-Pierre Jeunet Kamera Bruno Delbonnel
 Musik Yann Tiersen Mit Audrey Tautou, Mathieu Kassovitz, Rufus, Lorella Cravotta, Dominique Pinon, André Dussollier
 122 min Farbe frz. OmdU 35 mm



Do 14.5., 20:00 | So 17.5., 13:00 | So 24.5., 20:30

Stets verträumt und dennoch mit wachem, neugierigem Blick für die kleinen Momente und Details, die sie umgeben, geht die Pariser Kellnerin Amélie durch ihre fabelhafte Welt. Vor allem liebt sie es, als gute Fee in die Geschicke ihrer Mitmenschen einzugreifen. Nur, wenn es um ihr eigenes Glück geht, steht sie sich im Weg – vor allem, als sie auf den Mann ihrer Träume trifft ... Erzählerische Einfälle, visuelle

Spielereien und präziser Rhythmus prägen den Ton dieses im Grunde gar nicht so fröhlichen Großstadtmärchens über eine junge Frau und ihre Schwierigkeiten, Nähe zuzulassen. Bevölkert von skurrilen Figuren und angereichert mit liebevollen Details entwirft Jeunet ein stilisiertes Paris, während seine Hauptdarstellerin mit ihrem bezaubernden Augenaufschlag weltbekannt wird. (fw)

High Noon

Fred Zinnemann US 1952 Buch Carl Foreman, nach der Kurzgeschichte *The Tin Star* von John W. Cunningham Kamera Floyd Crosby Musik Dimitri Tiomkin Mit Gary Cooper, Grace Kelly, Lloyd Bridges, Katy Jurado, Thomas Mitchell, Otto Kruger 85 min s/w engl. OF DCP



Sa 9.5., 19:00 | Sa 16.5., 17:00 | Do 21.5., 17:00 | Mo 25.5., 19:00

Im idyllischen Städtchen Hadleyville ist es vorbei mit der Ruhe, als bekannt wird, dass der Bandit Frank Miller nach fünf Jahren Gefängnis begnadigt wurde und nun mit seiner Bande Rache an Sheriff Kane üben will. Der frisch Vermählte findet für seinen Kampf gegen die Verbrecher bei seinen Mitbürgern plötzlich keine Verbündeten mehr ... Drehbuchautor Carl Foreman wird kurz nach der Fertigstellung des

Films wegen seiner früheren Mitgliedschaft in der kommunistischen Partei vor das Komitee für un-amerikanische Umtriebe geladen und de facto aus Hollywood verbannt. Vor diesem Hintergrund ist HIGH NOON als eine Parabel über Verantwortung, Angst und Zivilcourage zu verstehen, die von einem erzählt, der seinen Prinzipien treu bleibt: *A man's character is his destiny.* (fw)

Kinostart

Von großen Festivalhighlights zu entdeckenswerten Geheimtipps: Monat für Monat präsentieren wir in unseren handverlesenen Filmstarts die spannendsten Arbeiten des heimischen und internationalen Kinos, fallweise begleitet von vertiefenden Programmen, die unterschiedliche Themenzugänge ergänzen oder zusätzliche Querverbindungen herstellen.

Unten:
DIE KUNST-
KOMPLIZEN,
AT 2026





Fr 8.5., 20:00 | Sa 9.5., 18:30 | So 10.5., 20:00 | Mo 11.5., 20:00 | Di 12.5., 19:00 | Mi 13.5., 20:15
Do 14.5., 17:00 | Fr 15.5., 18:30 | Sa 16.5., 20:30 | Mo 18.5., 17:00

Die Kunstkomplizen

Ebba Sinzinger AT 2026 **Buch** Ebba Sinzinger **Kamera** Joerg Burger **Mit** Brigitte Prinzgau, Wolfgang Podgorschek **98 min** Farbe dt. OF DCP

Seit über vier Jahrzehnten sind Brigitte Prinzgau und Wolfgang Podgorschek als PRINZpod eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft. Ein Jahr lang begleitet die Regisseurin Ebba Sinzinger das Duo in seinem Alltag, in dem Kunst und Leben untrennbar miteinander verbunden sind. Das Porträt eröffnet einen vielschichtigen Einblick in das persönliche Universum und den kreativen Schaffensprozess des Künstlerpaares, das sich mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen auseinandersetzt und dabei stets einen augenzwinkernden Anarchismus an den Tag legt. (Diagonale 2026)

»Die Kunst in all ihren Formen wird hier wunderbar gefeiert, zusammen mit zwei Persönlichkeiten, die in den letzten Jahrzehnten so viel für die zeitgenössische Kunstszene geleistet haben, in der Überzeugung, dass uns die Schönheit irgendwie alle retten wird.« (Cinema Austriaco)

Fr 8.5.: Premiere in Anwesenheit von Ebba Sinzinger, Brigitte Prinzgau, Wolfgang Podgorschek & Team



Sa 16.5., 20:00 | So 17.5., 20:00 | Mo 18.5., 20:00 | Mi 20.5., 17:00 | Do 21.5., 20:00 | Fr 22.5., 20:00

Callas, Darling

Julia Windischbauer AT/Albanien/DE
 2025 **Buch** Julia Windischbauer **Kamera**
 Leander Hartung **Musik** Nils Strunk
Mit Julia Windischbauer, Almut Zilcher,
 Jeremias Meyer, Sebastian Schneider,
 Elda Sorra, Lea Drinda **89 min** Farbe
 dt./alban. OmeU DCP

Julia Windischbauers Langfilmdebüt führt uns von mitteleuropäischen Raststationen durch Südosteuropa, um schließlich im albanischen Küstenort Vuno zu landen. Während Marie von Suizidgedanken begleitet wird, hat ihre Mitfahrerin Gerlinde eine ganz andere Mission vor Augen. Zum eigentlichen Ziel ihrer Reise werden in dieser Geschichte letztlich die Beziehungen und Emotionen zwischen den Charakteren. Beim Schnapstrinken kommen auch die Hosteltreiberin und der offenherzige Klischeehipster zusammen. Alle reisen mit Gepäck aus der Vergangenheit an, um im Hier und Jetzt das Leben mit neuen Augen zu betrachten. CALLAS, DARLING beeindruckt durch seine Feinfühligkeit und lässt uns über das Leben und intergenerationelle Beziehungen sinnieren. (bjr)

Sa 16.5.: Premiere in Anwesenheit von Julia Windischbauer

VIENNA SHORTS



EYES WIDE OPEN MATTERS OF ATTENTION

23rd International Short Film Festival

26. - 31.5.2026

viennashorts.com



Kinder Kino Klassiker

»Alle Menschen sollten ihre Kindheit von Anfang bis Ende mit sich tragen«, meinte Astrid Lindgren. Ein Ort, der das ermöglicht, ist das Kino. Das Programm der Reihe *Kinder Kino Klassiker* umfasst Höhepunkte und ausgesuchte Raritäten des europäischen Kinderfilm-schaffens. Die Filme stammen aus den Sammlungen des Filmarchiv Austria und werden in 35-mm-Kopien präsentiert.

Eintritt pro Kind und Begleitperson je 6,-, mit Kinderaktivcard pro Kind und Begleitperson je 5,-.



DIE GESCHICHTE VOM
KLEINEN MUCK, DDR 1953

Die Geschichte vom kleinen Muck

Wolfgang Staudte DDR 1953 **Buch** Peter Podehl, Wolfgang Staudte, nach dem Kunstmärchen *Die Geschichte von dem kleinen Muck* von Wilhelm Hauff **Kamera** Robert Baberske **Musik** Ernst Roters **Produktion** DEFA **Mit** Thomas Schmidt, Johannes Maus, Silja Lesny, Trude Hesterberg, Alwin Lippisch **100 min** Farbe **dF** 35 mm

Der kleine Muck begab sich auf die Suche nach dem Kaufmann, der das Glück verkauft. Mit einem Paar Zauberpantoffeln und einem Stab, mit dem er Schätze aufspüren kann, erlebte Muck zahlreiche Abenteuer. Ein Klassiker, prächtig im Dekor, witzig und bunt in der Umsetzung. Mit elf Millionen Besuchern auch der erfolgreichste Kinderfilm der DDR. (rf)



Sa 9.5., 16:00 | So 10.5., 16:00
Sa 16.5., 16:00 | So 17.5., 16:00



Sa 23.5., 16:00 | So 24.5., 16:00

Die fliegende Windmühle

Günter Rätz DDR 1982 **Buch** Günter Rätz, nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Günther Feustel **Kamera** Helmut May **Musik** Arndt Bause **Produktion** DEFA **Mit den Stimmen** von Evelyn Opoczynski, Käthe Reichel, Peter Groeger, Volkmar Kleinert, Achim Petry **86 min** Farbe **dF** 35 mm

Das Mädchen Oli schämt sich für sein schlechtes Schulzeugnis und läuft von zuhause weg. Mit ihren Freunden, dem Hund Pinkus und dem Pferd Alexander, flüchtet Oli vor einem Regenschauer in eine alte Windmühle, die plötzlich abhebt und in den Weltraum fliegt. Die Abenteuer, die sie nun erleben, können sich sehen lassen. In mehrjähriger Arbeit – mit viel Liebe zum Detail – entstand ein herziger Puppentrickfilm. (rf)

Der Prinz hinter den sieben Meeren

Walter Beck DDR 1982 **Buch** Walter Beck, Gudrun Deubener, nach Motiven aus den Märchen der Gebrüder Grimm **Kamera** Wolfgang Braumann **Musik** Günther Fischer **Produktion** DEFA **Mit** Marina Krogull, Bodo Wolf, Renate Blume, Manfred Heine, Leon Niemczyk **83 min** Farbe **dF** 35 mm

Die Geschichte des Jünglings Leonhard, der sich um Mitternacht in einen Löwen verwandelt. Ein Zauber, von dem er nur durch die Liebe befreit werden kann. Der Film kombiniert Motive des Märchens *Das singende, springende Löweneckerchen* mit verschiedenen Erzählungen der Gebrüder Grimm. Ein fantasievoller Film mit stimmungsvoller Musik und einer sorgfältigen Ausstattung. (rf)



Sa 30.5., 16:00 | So 31.5., 16:00

Film:Universität

Was ist jüdischer Film?

Jüdische Lebenswelten im britischen Kino

Jüdische Lebenswelten im britischen Kino? Lange kaum sichtbar. Zwar prägten jüdische Produzenten, Regisseure und Schauspieler die Branche von Beginn an, doch jüdische Themen blieben randständig. Erst ab den 1960er-Jahren treten Juden häufiger auf – oft als Zeichen einer pluralistischen Gesellschaft, selten aus einer wirklich jüdischen Sicht erzählt. Dabei bleiben sie vielfach auf bestimmte Rollen beschränkt oder treten nur am Rande der Handlung auf.

Umso bemerkenswerter ist die kleine Reihe von Filmen, die britisch-jüdische Erfahrungen tatsächlich ins Zentrum rücken. Keine Tradition – eher eine Spurensuche.

Unten:
JEW SÜSS,
UK 1934



Jew Süss

Lothar Mendes UK 1934 **Buch** Heinrich Fraenkel, A. R. Rawlinson, Dorothy Farnum, nach dem gleichnamigen Roman von Lion Feuchtwanger **Kamera** Roy Kellino **Musik** Louis Levy **Mit** Conrad Veidt, Frank Vosper, Paul Graetz, Pamela Mason, Benita Hume **104 min** s/w **engl.** **OF** 35 mm

Das Historiendrama nach Lion Feuchtwanger erzählt den Aufstieg und Fall des Joseph Süss Oppenheimer. Am Hof unverzichtbar und zugleich unerwünscht, bewegt er sich zwischen politischem Einfluss und wachsender Feindseligkeit. Conrad Veidt spielt ihn als klugen, strategisch handelnden Mann, dessen Macht stets auf unsicherem Boden steht. Der Film war in seiner Entstehungszeit ein entschiedener Gegenentwurf zum Judenhas in Nazi-Deutschland. (kd)

17:30: Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz



Mo 11.5., 18:30



Mo 18.5., 18:30

Mr. Emmanuel

Harold French UK 1944 **Buch** Gordon Wellesley, Louis Golding, nach seinem gleichnamigen Roman **Kamera** Otto Heller **Musik** Mischa Spoliansky **Mit** Felix Aylmer, Greta Gynt, Walter Rilla, Peter Mullins **97 min** s/w **engl.** **OF** 35 mm

Mr. Emmanuel, ein russischer Jude in London, macht sich auf den Weg nach Nazi-Deutschland. Ein jüdischer Junge ist mit einem Kindertransport nach England gekommen, und seine zurückgebliebene Mutter meldet sich nicht mehr bei ihm. Was als Suche beginnt, wird rasch zur Gefahr: Mr. Emmanuel gerät unter die Beobachtung der Gestapo und erlebt offenen Judenhas. Unterstützung findet er schließlich dort, wo er sie am wenigsten erwartet. (kd)

17:30: Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz

Oliver!

Carol Reed GB 1968 **Buch** Vernon Harris, nach dem Musical von Lionel Bart, frei nach dem Roman *Oliver Twist* von Charles Dickens **Kamera** Oswald Morris **Musik** Lionel Bart **Mit** Mark Lester, Ron Moody, Harry Secombe, Shani Wallis, Jack Wild **153 min** Farbe **engl.** **OF** DCP

Oliver! bringt die Welt von Charles Dickens mit opulenter Ausstattung auf die Leinwand. Im Zentrum steht der Waisenjunge Oliver, der sich durch das harte London des 19. Jahrhunderts bewegt und schließlich in die Hände von Fagin und seiner Diebesbande gerät. Gerade diese Figur ist historisch besonders aufgeladen: Fagin wurde bereits in Dickens' Roman als »the Jew« bezeichnet und trägt eine lange Tradition antisemitischer Stereotypisierung mit sich. (kd)

17:30: Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz



Mo 1.6., 18:30

Second Life

In dieser Reihe präsentiert das Filmarchiv Austria Fundstücke aus seinen Sammlungen und bringt damit veritable Wiederentdeckungen – oft nach Jahrzehnten – wieder zurück auf die Leinwand. Diese kinoarchäologischen Expeditionen laden monatlich zu einer etwas anderen Reise durch die Filmgeschichte ein. Alle Filme werden in Form originaler 35-mm-Kopien gezeigt.

Unten:
DIE EINSAMKEIT
DES LANGSTRECKEN-
LÄUFERS, GB 1962



Mary-Lou und ihre Herren

Carlo Rim FR 1954 OT: ESCALIER DE SERVICE
Buch Carlo Rim, Jean L evitte **Kamera** Robert Juillard
Musik Georges van Parys **Mit** Etchika Choureau, Jean-Marc Thibault, Robert Lamoureux, Danielle Darrieux, Jacques Morel
83 min s/w dF 35 mm

Mary-Lou erzählt dem netten L eo von ihren Erlebnissen als Dienstmädchen. Anstellungen fand sie bei den unterschiedlichsten Menschen und Familien, darunter ein Minister, ein B uhnenschriftsteller oder ein Scharfrichter. Obwohl sie ihre Arbeit gut machte, wurde sie immer gekündigt. Schließlich hat sie auch noch Pech in der Liebe, doch diese ist vielleicht noch zu retten. Eine augenzwinkernde und kurzweilige Pariser Milieustudie. (rf)



Di 12.5., 18:00 | Di 19.5., 19:30



Do 14.5., 18:00 | Do 21.5., 18:15

Habemus Papam

Nanni Moretti IT/FR 2011 **Buch** Nanni Moretti, Francesco Piccolo, Federica Pontremoli **Kamera** Alessandro Pesci **Musik** Franco Piersanti **Mit** Michel Piccoli, Nanni Moretti, Jerzy Stuhr, Margherita Buy **105 min** Farbe **ital.** **OmdU** 35 mm

Glocken läuten, weißer Rauch steigt auf, Jubel auf dem Petersplatz – doch Kardinal Melville bekommt Muffensausen: er soll der neue Papst werden? Auch der eilig herbeigestellte Psychologe ist hilflos – und so schleicht er sich heimlich davon ... Was bedeutet es, einer Aufgabe nicht gewachsen zu sein? Moretti kontrastiert die strengen Abläufe des Vatikans mit einer menschlichen Krise und findet dabei einen berührenden Ton zwischen Ironie und Ernst. (fw)

Die Einsamkeit des Langstreckenlaufers

Tony Richardson GB 1962 OT: THE LONELINESS OF THE LONG DISTANCE RUNNER **Buch** Alan Sillitoe, nach seiner gleichnamigen Erzählung **Kamera** Walter Lassally **Musik** John Addison **Mit** Tom Courtenay, Michael Redgrave, James Bolam, Topsy Jane, Avis Bunnage **104 min** s/w dF 16 mm

Colin ist wegen Diebstahls in einer Erziehungsanstalt, wo aus ihm ein »brauchbarer« Bürger gemacht werden soll. Als er sich für den Langstreckenlauf interessiert, gewinnt er die Gunst des Direktors, der sich bei bevorstehenden Wettbewerben einen Sieg erhofft. Eine Studie über den Protest des Individuums gegenüber einer angepassten Gesellschaft und ein Klassiker der britischen »Free Cinema«-Bewegung. (rf)



Di 26.5., 17:45 | Di 2.6., 20:00

Jüdischer Filmclub Wien

Der *Jüdische Filmclub Wien* bietet einen lebendigen Ort der interkulturellen Begegnung und findet in Kooperation mit der Botschaft des Staates Israel, der Israelitischen Kultusgemeinde Wien und dem Institut für Judaistik der Universität Wien statt. Das Filmarchiv Austria fungiert als Träger dieses cineastischen Forums und leistet damit einen Beitrag zur regelmäßigen Vermittlung jüdischer Filmkultur.

Unten:
COME CLOSER
IL/IT 2024





Mi 13.5., 19:00

Come Closer

Tom Neshet IL/IT 2024 Buch Tom Neshet Kamera Shai Peleg Musik Ginevra Nervi Mit Lia Elalouf, Darya Rosenn, Netta Garti, Yaakov Zada-Daniel, Ido Tako 107 min Farbe hebr. OmeU DCP

Die Israelische Filmakademie gab dem Film 2024 drei Ophirs, die höchste Auszeichnung in den Kategorien Bester Film, Beste Regisseurin und Beste Hauptdarstellerin. 2025 wurde er von Israel als Kandidat für den Auslands-Oscar eingereicht. Es ist ein emotional packender Film über Jugend, Geschwister, Verlust, Liebe, Leidenschaft und vor allem Trauer. Eine Trauer heute in Israel, die aktiv gelebt werden muss, auf den ersten Blick nichts mit dem 7. Oktober 2023 zu tun hat und doch in vielen Bildern einen indirekten Bezug und eine uns berührende psychologische Nähe herstellt. Wie bei vielen aktuellen Filmen aus Israel treffen wir auf bekannte Familiennamen unter den Regisseur:innen, in diesem Fall Tom Neshet, die Tochter des renommierten Regisseurs Avi Neshet. (fs)

Mit einer Einführung von Frank Stern und Klaus Davidowicz

Special



Sa 9.5., 20:00

The Party

Sally Potter GB 2017 Buch Sally Potter
Kamera Alexej Rodionow Mit Patricia
Clarkson, Bruno Ganz, Cherry Jones,
Emily Mortimer, Cillian Murphy, Kristin
Scott Thomas, Timothy Spall 71 min s/w
engl. OmdU DCP

Janet lädt ihre engsten Freunde zu sich nach Hause ein, um ihre Ernennung zur Ministerin zu feiern. Schon bald beginnen jedoch unschöne Geheimnisse an die Oberfläche zu brodeln und die Beziehungen der Gäste geraten nacheinander ins Wanken. Da sind Jinny und Martha, die Drillinge erwarten, da ist Janets Ehemann, dessen Karriere immer hinten stehen musste, und der eine schreckliche Bombe platzen lässt. Tom ist völlig high und wartet auf seine Frau, Marianne, doch damit ist er bei Weitem nicht der einzige ... Was als kultivierte Feier im links-liberalen britischen Umfeld gedacht war, endet bald in Handgreiflichkeiten und verrückten Weltbildern. (ms)

**Mit einer psychoanalytischen Einführung
von DDr. Beate Hofstadler.**

In Kooperation mit der Wiener Psychoanalytischen Akademie

Special



Do 28.5., 19:30

Démanty noci

Jan Němec CSSR 1964 **DIAMANTEN DER NACHT** **Buch** Jan Němec, Arnošt Lustig, nach seiner Erzählung *Finstermis hat keine Schatten* **Kamera** Jaroslav Kučera, Miroslav Ondříček **Musik** Vlastimil Hála, Jan Rychlík **Mit** Ladislav Janský, Antonín Kumbera, Ilse Bischofová, August Bischof **64 min s/w tschechische OmdU DCP**

VORFILM: Sousto
Jan Němec CSSR 1960 **MOUTHFUL**
Buch Jan Němec **Kamera** Jiří Šámal
Musikstücke von J. S. Bach **Mit** Ivan Renč, Jan Bartušek, Oldřich Bláha **11 min s/w tschechische OmeU DCP**

In **SOUSTO** wollen gegen Ende des Zweiten Weltkriegs drei Gefangene während eines Aufenthalts am Bahnhof einem KZ-Transport entkommen. Einem gelingt es, einen Brotlaib zu stehlen ... Für sein Spielfilmdebüt wählt Němec ein ähnliches Sujet: Zwei Burschen gelingt die Flucht aus einem Todeszug, allerdings werden sie von einer Meute alter Männer mit Jagdflinten gehetzt. Eine faszinierende Visualisierung des Seelenzustandes verfolgter, erschöpfter Menschen aus subjektiv erlebter Perspektive. (hp)

Filmgespräch im Anschluss an die Vorführung.

Anlässlich des 100. Geburtstags des Autors Arnošt Lustig findet in der Galerie auf der Pawlatsche am Institut für Slawistik ab 27. Mai eine Ausstellung statt.

In Kooperation mit dem Tschechischen Zentrum Wien

Satyr Filmwelt

Sie war und bleibt – nach der Wiedereröffnung im METRO Kinokulturhaus im Herbst 2019 – eine echte Wiener Institution. Die Satyr Filmwelt genießt ihren besonderen Status aufgrund der fachlichen Kompetenz ihrer Mitarbeiter:innen und des breit gefächerten Produktangebots, das laufend um aktuelle Neuerscheinungen erweitert wird: Literatur, Poster, Klassiker und Raritäten der internationalen Filmgeschichte auf DVD und Blu-ray finden Filmfans hier ebenso wie ausgewählte Soundtracks auf CD und Vinyl. Als Filmarchiv-Austria-Clubmitglied erwarten Sie exklusive Angebote und Ermäßigungen.

Im METRO
Kinokulturhaus
und online auf
www.filmarchiv.at

Kontakt:
+43 1 512 18 03
satyr@filmarchiv.at

Täglich von
14:00 bis 21:00



Neu in der Satyr-Filmwelt



Blu-ray
4k UHD + Blu-ray / DVD
NO OTHER CHOICE
Park Chan-wook
16,90 | 34,90 | 13,90



DVD
DER FREMDE
François Ozon
14,90



Blu-ray
JEANNE LA PUCELLE
Jacques Rivette
34,90



Buch
**VON SÜSSEN LÜGEN
UND BILDERLOSEN BILDERN**
Josef Früchtl
25,60



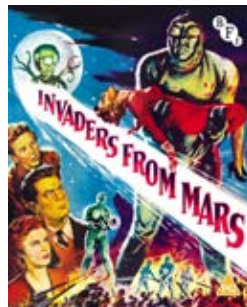
Buch
HOW FILM BECAME HISTORY
Thomas Doherty
28,30



Buch
DAS KINO DER AUTOREN
Michael Töteberg
26,80



4k UHD | Blu-ray
**THE CARS THAT ATE PARIS /
THE PLUMBER**
Peter Weir
29,90 | 24,90



4k UHD | Blu-ray
INVADERS FROM MARS
William Cameron Menzies
27,90 | 22,90



Blu-ray / DVD
RUSLAN UND LJUDMILA
Alexander Puschkin
16,90 | 15,90

Filmarchiv ON

Filmarchiv ON ist die neu entwickelte digitale Plattform des Filmarchiv Austria zur innovativen Präsentation unseres filmischen Erbes.

Jedes Wochenprogramm präsentiert besondere Kinofilme aus allen Epochen der Filmgeschichte sowie eine Auswahl von historischen Filmdokumenten verschiedener Jahrzehnte und Genres. Die Kinofilme werden für die Dauer von einem Monat als kostenfreies

Streaming-Angebot veröffentlicht, die historischen Filmdokumente sind dauerhaft in der Mediathek von Filmarchiv ON abrufbar.

Alle Filme kostenfrei unter:
www.filmarchiv.at

Filmgeschichte Österreich

Die Würghand

Cornelius Hintner AT 1920 **Buch** Cornelius Hintner **Kamera** Rudolf Mayer **Musik** Jürgen Berlakovich, Ulrich Troyer (Neuvertonung) **Mit** Carmen Cartellieri, Eugen Preiss, Viktor Kutschera, Hugo Werner-Kahle, Adolf Weisse, Hans Rhoden **Quelle** 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2026



Online 8. Mai bis 4. Juni 2026

1920 begann man auch in Österreich, Filmschauspielerinnen als »Diven« zu verehren und fand in Carmen Cartellieri, die in Melodramen wie in Komödien gleichermaßen erfolgreich war, eine geradezu ideale Repräsentantin. DIE WÜRGHAND war der Film, mit dem Cartellieri ihren Ruf als »Femme fatale« begründete: eine

schöne, skrupellose Frau, inmitten eines mysteriösen Familiengeheimnisses, konfrontiert mit Morden und übernatürlichen Todesfällen. Regisseur Cornelius Hintner erweitert die Theatralik der Geschichte durch den Einsatz von Spezialeffekten und unter Einbeziehung der Naturkulisse des Semmeringgebietes. (red)

Historische Filmdokumente – online ab 8.5.2026



Salzburg um 1920

Um 1920 präsentiert sich Salzburg noch weitgehend autofrei, Passanten und Pferdegespanne sowie die bis 1928 verkehrende Gaisbergbahn wurden filmisch verewiget.



Unfallverhütung im Wiener Straßenverkehr, 1926

Dieser Lehrfilm veranschaulicht in drastischen Aufnahmen die Gefahren des Großstadtverkehrs in den 1920er-Jahren und propagiert Regeln zur Unfallverhütung.



Die Wachau in der NS-Zeit, 1939

Dieser von der Wien-Film produzierte propagandistische NS-Kulturfilm bettet ein Porträt der Wachau in das Narrativ des uralten deutschen Kulturraums ein.



Todesurteile im Mauthausen-Prozess, 1946

Am 13. Mai 1946 werden 58 der 61 angeklagten Mauthausen-Täter, darunter August Eigruber, Gauleiter von »Oberdonau«, zum Tode verurteilt.



Erste Nationalratswahlen im freien Österreich, 1956

Die ersten Wahlen nach der Staatsvertragsunterzeichnung finden am 13. Mai 1956 statt. Die ÖVP unter Kanzler Julius Raab gewinnt vor der von Adolf Schärf geführten SPÖ.



Die neue U-Bahn und die Wiener Seele, 1970

Als 1969 der U-Bahnbau begann, entstand dieser Promotionfilm, um selbst den sprichwörtlichen Wiener Raunerz (gespielt von Alfred Böhm) zu überzeugen.

Filmgeschichte Österreich ab 15.5.2026



Online 15. Mai bis 11. Juni 2026

Kinderfilm

Peter Schreiner AT 1985 **Buch** Peter Schreiner **Kamera** Peter Schreiner, Susanne Schreiner, Michael Kreihsl, Christian Schmidt **Musik** Johann Sebastian Bach, Maria Schreiner **Mit** Peter Schreiner, Andi Stern, Andrea Schlechta, Anna Gasser, Annemarie Zottl, Bärbel Neubauer, Bärbel Ramharter **Quelle** 16-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria © 2022

Immer noch zählt Peter Schreiner zu den großen Unbekannten der österreichischen Filmgeschichte. Seit 1982 entstanden mehr als ein Dutzend abendfüllende Filme, formal reich, menschenliebend und sich aller üblichen Genrezuschreibungen verweigernd. Kindheit – so lautet das übergeordnete Thema in Peter Schreiners drittem Langfilm. Er hat eben Maria, die Liebe seines Lebens, gefunden. Für den Nachwuchs ihrer Freunde veranstalten sie Kindernachmittage bei sich zu Hause – doch eigentlich zweifelt er: Was und wie viel außer Erinnerungen verbindet ihn eigentlich noch mit seinen Schulkollegen und Freunden, die inzwischen selbst Eltern geworden sind und jetzt mit ganz neuen Augen auf ihre eigene Kindheit blicken? KINDERFILM zeigt Peter Schreiner als nachdenklichen Filmmacher, der mit seinen behutsamen Beobachtungen wie ein Fremder in der eigenen Welt seinen Platz sucht und um die Frage kreist, welche Träume und Utopien in einem bürgerlichen Leben überhaupt möglich sind. (red)

Historische Filmdokumente – online ab 15.5.2026



Wiener Karlsplatz, 1912

Diese frühe Filmaufnahme zeigt den Eingang zur 1899 eröffneten Station der »Hoch- und Untergrundbahn«, vor der Kirche verkehren vor allem noch Pferdekutschen.



Flößerei im Kärntner Mölltal, 1920

Anfang des 20. Jahrhunderts erfolgte der Holztransport im Mölltal noch traditionell mit Flößen, 1920 entstanden vom Floß aus spektakuläre Phantomride-Aufnahmen.



Von Innsbruck zur Zugspitzbahn mit dem Autobus, 1926

Diese historische Autobusfahrt führt von der Innsbrucker Maria-Theresien-Straße bis zur Talstation der am 5. Juli 1926 eröffneten Tiroler Zugspitzbahn.



Die Pecherei im südlichen Niederösterreich, 1934

Seit dem Mittelalter wird im südlichen Niederösterreich die Pecherei ausgeübt, aus Föhren werden Naturharze für die Lack-, Seifen- und Papierproduktion gewonnen.



Ex-Soldaten spielen Kasperltheater, 1946

Um den Kindern der noch nicht vom Krieg heimgekehrten Väter ein wenig Unterhaltung zu bieten, organisierten ehemalige Soldaten 1946 Kasperltheater-Aufführungen.



Wiener Festwochen alternativ, 1980

Während der Wiener Festwochen 1980 veranstaltete die Alternativbewegung ein Gegenfestival, das avantgardistische kulturelle Nahversorgung bot.

Filmgeschichte Österreich ab 22.5.2026



Online 22. Mai bis 18. Juni 2026

Ball im Savoy

Stefan Székely AT/HU 1935 **Buch** Hermann Kosterlitz, nach der gleichnamigen Operette von Alfred Grünwald und Fritz Löhner-Beda **Kamera** Stefan Eiben **Musik** Paul Abraham **Mit** Gitta Alpár, Hans Jaray, Rosy Barsony, Willi Stettner, Felix Bressart, Otto Wallburg **Quelle** 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2025

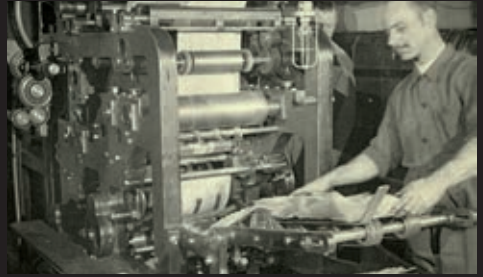
Falsche Identitäten, ein elegantes Pelzcape, verschwundene Juwelen und das romantische Glück zweier Paare – das sind die Zutaten zum Operettenstoff Paul Abrahams, der in dieser österreichisch-ungarischen Produktion verfilmt wurde. BALL IM SAVOY zeigt deutlich, dass sich Regisseur Székely und Choreograf Bob Gray bereits früh mit dem amerikanischen Kino beschäftigten – unübersehbar sind die Einflüsse von Busby Berkeley und seinen Shownummern. Darüber hinaus besticht der Film auch heute noch durch seine auffälligen Art-déco-Sets, klug einstudierte Gesangs- und Tanznummern und nicht zuletzt durch eine Regie, die Bewegung und Wort, Raum und Darsteller geschickt zu verbinden weiß. BALL IM SAVOY zählt zu den deutschsprachigen Emigrantenfilmen, die in Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei mit in NS-Deutschland unerwünschten Filmschaffenden 1933 bis 1938 hergestellt wurden. Angesichts der starken Beteiligung jüdischer Filmkünstler:innen wurde BALL IM SAVOY in Deutschland erwartungsgemäß verboten (al/red)

Historische Filmdokumente – online ab 22.5.2026



Kaiser Franz Joseph I. in Sarajevo, 1910

Vier Jahre vor den tödlichen Schüssen auf Thronfolger Franz Ferdinand besuchte Kaiser Franz Joseph Ende Mai 1910 die bosnische Hauptstadt Sarajevo.



Die Produktion der Kronen Zeitung, 1926

Die 1900 gegründete *Kronen Zeitung* wurde ab 1918 in der Druckerei G. Davis in Wien-Alsergrund produziert, die Maschinen stammten von König & Bauer aus Mödling.



Die Vorsäß – Almtradition in Vorarlberg, 1935

Die Tradition der Vorsäß, eine Zwischenstation des Almfahrtbetriebes in mittlerer Höhenlage, ist 1935 ein kongeniales Thema für die Ständestaat-Wochenschau.



Das alte Freihaus in Wien, 1936

Dieses rare Filmdokument zeigt das alte Freihausviertel in Wien-Wieden kurz vor dem Abriss 1937. Das Grätzel verfügte über Steuerfreiheit und eigene Gerichtsbarkeit.



Kriegszerstörungen in Wiener Neustadt, 1946

Als Zentrum der Rüstungsindustrie und Eisenbahnknoten wurde Wiener Neustadt im Zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört, wie die russische Wochenschau zeigt.



Filmgala im Wiener Forum Kino, 1966

Zur Premiere von *LORD JIM* besuchte die AUSTRIA WOCHENSCHAU das Forum Kino. Der 1950 eröffnete Filmplast mit 1147 Plätzen wurde bereits 1973 wieder abgerissen.

Filmgeschichte Österreich ab 29.5.2026



Online 29. Mai bis 25. Juni 2026

Zechmeister

Angela Summereder AT 1981 Buch
Angela Summereder Kamera Hille Sagel
Musik Christian Geerdes, Fritz Mikesch,
Ursula Weck, Franz Lehár Mit Herbert
Adamec, Asher Mendelssohn, Claudia
Schneider, Peter Weibel, Gernot Klotz,
Franz Hofer, Dietrich Siegl Quelle 35-mm-
Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2025

Maria Zechmeister wird 1949 zu lebenslanger Haft wegen Meuchelmordes an ihrem Ehemann verurteilt. Es gibt weder Beweise noch ein Geständnis, dafür wird im Innviertler Dorf viel geredet, vor allem hinterrücks. Die Gerüchte liefern die Grundlage für die gerichtlichen Untersuchungen, der Film wiederum basiert auf den Protokollen der Verhandlung, auf Anträgen, Aussagen und dem, was drei Jahrzehnte später davon übriggeblieben ist. Maria Zechmeister, die nach 17 Jahren Gefängnis vorzeitig entlassen wurde, und fünf Zeugen spielen sich selbst, Schöffen und Gasthausbesucher werden von Personen aus der Gegend verkörpert, die anderen Rollen übernehmen Schauspieler. ZECHMEISTER erzählt in seiner sanften Radikalität vom Abschied und Neubeginn. Als gerade einmal 23-Jährige hat Angela Summereder 1981 mit ihrem Debüt den österreichischen Film aus seinem Dornröschenschlaf aufgerüttelt, wie es bis dahin noch keine andere Regisseurin getan hat. (fw)

Historische Filmdokumente – online ab 29.5.2026



Fronleichnamtsfeier mit Karl und Zita in Wien, 1918

Der Besuch der Fronleichnamtsfeier am 30. Mai 1918 war einer der letzten öffentlichen Auftritte von Kaiser Karl und Kaiserin Zita, bevor die Monarchie unterging.



Seeprozession zu Fronleichnam in Hallstatt, 1921

In diesen frühesten erhaltenen Filmaufnahmen der seit 1623 abgehaltenen Seeprozession von Hallstatt ist der berühmte Brauch eindrucksvoll festgehalten.



Fronleichnamtsprozession in Waidhofen/Thaya, 1926

Dieser Film gibt nicht nur einen Einblick in die ländliche Festkultur, sondern zeigt auch ein detailreiches Porträt der Waldviertler Bezirkshauptstadt.



Der Bau des Ölhafens in der Lobau, 1940

Der Ölhafen sollte als Schnittstelle zwischen der Donau und dem geplanten Donau-Oder-Kanal dienen. Beim Bau kamen zahlreiche NS-Zwangsarbeiter zu Tode.



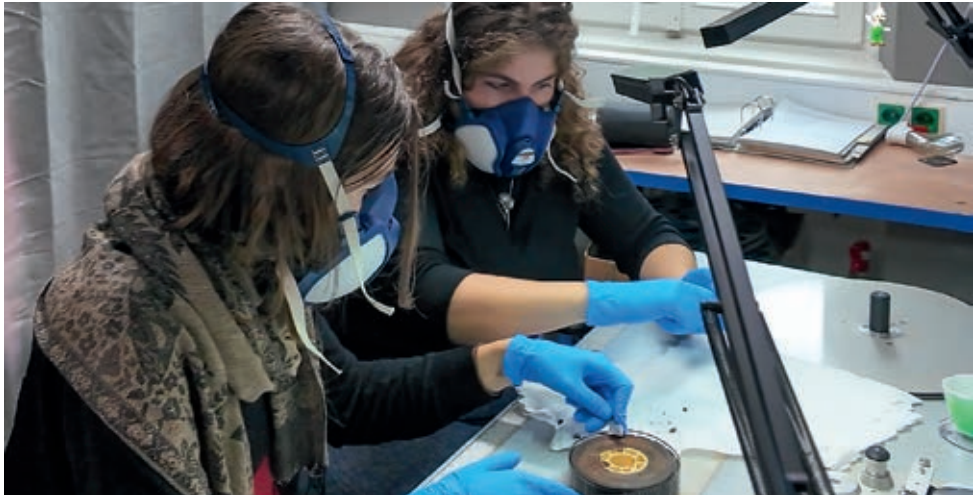
Die neue Wiener Schnellbahn, 1959

In eindrucksvollen Farbaufnahmen sind die Arbeiten an den neuen Bahnhöfen am Südtiroler Platz, in der Landstraße, am Praterstern und in Floridsdorf zu sehen.



Gipfeltreffen John F. Kennedy und N. Chruschtschow in Wien, 1961

Am 3. und 4. Juni 1961 war Wien Schauplatz der Weltpolitik. US-Präsident Kennedy traf den sowjetischen Regierungschef Chruschtschow zu Friedensgesprächen.



Elena Kracker und Maria Anvidalfarei bearbeiten einen stark zersetzten Nitrofilm

Filmarchiv Austria – Team Programm Mai 2026

Die monatliche Programmarbeit des Filmarchiv Austria ist das Ergebnis einer großartigen Team-Leistung. Langfristige Vorbereitungsarbeiten, wie etwa die Restaurierung der Filme und die kuratorische Konzeption fließen hier genauso ein wie viele redaktionelle,

technische und organisatorische Arbeitsschritte. Um die gesamte Bandbreite dieser Teamarbeit sichtbar zu machen, präsentieren wir hier die Kolleginnen und Kollegen, die die Realisierung dieses ambitionierten Monatsprogramms ermöglicht haben.

Samlungsmanagement

Nikolaus Wostry
Geschäftsführer, Leiter Sammlungen

Magomed Lulaev
Samlungsmanagement

Christina Schnitzhofer
Samlungsmanagement & Befundung

Digitalisierung & Filmrestaurierung

Elena Kracker
Datenkuratorin

Florian Wrobel
Koordination Technikabteilung

Susanne Rocca
Leitung Organisation, Lizenzen

Zdenka Zimnáková,
Marco Gstettenhofer
Digitale Filmrestaurierung

Fridolin Schönwiese
Digitale Filmrestaurierung
Produktion Zeitreisen

Peter Schubert
Produktion Vorführkopien, Mastering

Valerie Malcharczyk,
Maria Anvidalfarei

Filmdigitalisierung,
Manuelle Restaurierung

Reza Maleki
Filmdigitalisierung und Kopienkontrolle

Kuratoren, Filmbeschaffung

Florian Wiedegger
Programmleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl

Raimund Fritz
Betriebsleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl

Produktion Magazin & Website

Marlis Schmidt
Redaktion, Lektorat

Aldijana Bećirović
Fotoredaktion

Larissa Bainschab
Leitung Medienarbeit

Sabrina Spielmann
Social Media

Alice Stift
Website, Newsletter

Ernst Kieninger
Direktor, Redaktion print + online

BUERO II, Peter Chalupnik
Layout Magazin, Bildbearbeitung

Visuelle Kultur KG
Grafik print + online

Filmvorführung METRO

Peter Bevc, Gernot Döttelmayer, Fintan Fleischhacker, Dominik Lepuschitz
Filmvorführung, Kopienkontrolle

Dominic Schneider
Filmvorführung, Wartung Projektions-
technik

Kassa/Shop/Saalregie METRO

Leonie Belitzer, Michael Fischer,
Luna-Mae Heflin, Christian Huber,
Felix Lesch, Emil Merle, Wolfgang Puhl,
Daniel Rösslhuber, Nicolas Spiegel

Ihre Clubvorteile im Mai

Freier Eintritt mit einer Begleitperson bei folgenden Veranstaltungen:

Do 7.5., 19:30

Eröffnung der Retrospektive *Im Osten viel Neues. Filmgeschichte(n) aus der DDR*

Filmvorführung SPUR DER STEINE, mit einer Einführung von Florian Widegger →41

Di 12.5., 18:30

Im Rahmen der Retrospektive

History of Horror #2 »Das Übersinnliche«

Filmvorführung DER GOLEM, WIE ER IN DIE WELT KAM, mit einer Einführung und Buchpräsentation von Klaus Davidowicz →27

Fr 22.5., 18:30

Eröffnung der Retrospektive *Armin Mueller-Stahl. Schauspieler zwischen den Welten*

Filmvorführung ... UND DEINE LIEBE AUCH, Eröffnung der Ausstellung in Anwesenheit von Armin Mueller-Stahl →54

Mi 3.6., 20:30

Im Rahmen der Retrospektive *Die Filmgeschichte ist weiblich #5 »Forever Marilyn«*

Filmvorführung SOME LIKE IT HOT →21

Bonus in der Satyr Filmwelt:

Bei einem Einkauf

über 50,- Ermäßigung von 5,-

über 80,- Ermäßigung von 10,-

über 150,- Ermäßigung von 20,-

Spielplan Mai

Retrospektive

Die Filmgeschichte ist weiblich #5 »Forever Marilyn«

7.5. bis 3.6. →12

Retrospektive

History of Horror #2 »Das Übersinnliche«

7.5. bis 3.6. →24

Retrospektive

Im Osten viel Neues. Filmgeschichte(n) aus der DDR

7.5. bis 3.6. →38

Armin Mueller-Stahl. Schauspieler zwischen den Welten

22.5. bis 3.6. →50

H... Historischer Saal

P... Pleskow-Saal

K... Kinosalon

Do 7. Mai

- 17:30 K À bout de souffle /
Außer Atem →61
18:00 P Der Golem, wie er in die Welt
kam →27
18:30 H Gentlemen Prefer Blondes
→16
19:30 K **Spur der Steine** →41
20:00 P Night of the Demon →28
20:30 H The Breakfast Club →62

Fr 8. Mai

- 17:30 P **Bürgermeister Anna** →42
18:00 H **Niagara** →17
18:30 K A History of Violence →63
19:30 P Playtime →62
20:00 H Die Kunstkomplizen →67
20:30 K Häxan →28

Sa 9. Mai

- 16:00 P Die Geschichte vom kleinen
Muck →71
16:15 K Offret →64
18:00 H **Monkey Business** →17
18:30 P Die Kunstkomplizen →67
19:00 K High Noon →65
20:00 H The Party →78
20:30 P **Das Kaninchen bin ich** →42
21:00 K Carrie →29

So 10. Mai

- 16:00 P Die Geschichte vom kleinen
Muck →71
17:00 K À bout de souffle /
Außer Atem →61
18:00 P **Kennen Sie Urban?** →43
18:30 H **The Seven Year Itch** →18
19:00 K Wj →29
20:00 P Die Kunstkomplizen →67
20:45 K The Dreamers →64
21:00 H Horror Infernal →30

Mo 11. Mai

- 17:00 K **Gentlemen Prefer Blondes**
→16
18:00 P **Die Söhne der großen Bärin**
→43
18:30 H Jew Süss →73
19:00 K The Breakfast Club →62
20:00 P Die Kunstkomplizen →67
20:45 H **The Prince and the Showgirl**
→18
21:00 K Honogurai mizu no soko kara /
Dark Water →31

Di 12. Mai

- 18:00 P **Mary-Lou und ihre Herren**
→75
18:30 H Der Golem, wie er in die Welt
kam →27
19:00 K Die Kunstkomplizen →67
20:00 P **Der Untertan** →43
20:30 H Angel Heart →31
21:00 K **Clash by Night** →19

Mi 13. Mai

- 17:00 H À bout de souffle /
Außer Atem →61
18:00 P **Im Staub der Sterne** →44
18:30 K **River of No Return** →19
19:00 H Come Closer →77
20:15 P Die Kunstkomplizen →67
20:45 K Night of the Demon →28

Do 14. Mai

- 17:00 K Die Kunstkomplizen →67
17:30 H **Die Legende von Paul und
Paula** →45
18:00 P **Habemus Papam** →75
19:00 K **Don't Bother to Knock** →20
20:00 H Le fabuleux destin d'Amélie
Poulain / Die fabelhafte Welt
der Amélie →65
20:30 P **Spur der Steine** →41
21:00 K Hagazussa →32

Fr 15. Mai

- 17:00 K A History of Violence →63
18:00 H Qiànnü Youhún /
A Chinese Ghost Story →32
18:30 P Die Kunstkomplizen →67
19:00 K **Monkey Business** →17
20:00 H Poltergeist III +
Der Manitou →33
20:30 P **Karla** →45
21:00 K Playtime →62

Sa 16. Mai

- 16:00 P Die Geschichte vom kleinen
Muck →71
17:00 H High Noon →65
18:00 K **How to Marry a Millionaire**
→20
18:30 P **Fräulein Schmetterling** →46
19:00 H The Wicker Man →34
20:00 K Callas, Darling →68
20:30 P Die Kunstkomplizen →67
21:00 H **Some Like It Hot** →21

So 17. Mai

- 13:00 H Le fabuleux destin d'Amélie Poulain / Die fabelhafte Welt der Amélie →65
 13:30 K The Seven Year Itch →18
 16:00 P Die Geschichte vom kleinen Muck →71
 17:00 K Niagara →17
 17:30 H Offret →64
 18:00 P The Uninvited →34
 19:00 K Bürgermeister Anna →42
 20:00 P Callas, Darling →68
 20:30 H There's No Business Like Show Business →22
 21:00 K Honogurai mizu no soko kara / Dark Water →31

Mo 18. Mai

- 17:00 K Die Kunstkomplizen →67
 18:00 P My Week with Marilyn →22
 18:30 H Mr. Emmanuel →73
 19:00 K Die Frau und der Fremde →46
 20:00 P Callas, Darling →68
 20:30 H The Omen →35
 21:00 K Let's Make Love →22

Di 19. Mai

- 17:30 P Heißer Sommer →47
 18:00 K Bus Stop →23
 18:30 H Harlis →59
 19:30 P Mary-Lou und ihre Herren →75
 20:00 K Clash by Night →19
 20:30 H Horror Infernal →30

Mi 20. Mai

- 17:00 K Callas, Darling →68
 17:45 P Coming Out →48
 18:30 H The Breakfast Club →62
 19:00 K Don't Bother to Knock →20
 20:00 P The Dreamers →64
 20:30 H The Misfits →23
 20:45 K Carrie →29

Do 21. Mai

- 17:00 K High Noon →65
 17:45 P Das Kaninchen bin ich →42
 18:15 H Habemus Papam →75
 19:00 K A History of Violence →63
 20:00 P Callas, Darling →68
 20:30 H Some Like It Hot →21
 21:00 K The Entity →35

Fr 22. Mai

- 17:00 K River of No Return →19
 18:00 P Das Fahrrad →48
 18:30 H ... und deine Liebe auch →54
 19:00 K Wij →29
 20:00 P Callas, Darling →68
 20:45 K El espinazo del diablo / The Devil's Backbone →36

Sa 23. Mai

- 16:00 P Die fliegende Windmühle →71
 17:00 K How to Marry a Millionaire →20
 17:45 P Die Legende von Paul und Paula →45
 18:15 H Lola →55
 19:00 K À bout de souffle / Außer Atem →61
 20:00 P Häxan →28
 20:30 H Oberst Redl →55
 21:00 K Offret →64

So 24. Mai

- 16:00 P Die fliegende Windmühle →71
 16:15 H Let's Make Love →22
 16:45 K The Breakfast Club →62
 18:00 P Im Staub der Sterne →44
 18:30 H Eastern Promises →56
 19:00 K Niagara →17
 20:00 P The Dreamers →64
 20:30 H Le fabuleux destin d'Amélie Poulain / Die fabelhafte Welt der Amélie →65
 21:00 K The Uninvited →34

Mo 25. Mai

- 17:00 K Kennen Sie Urban? →43
 17:45 P Utz →57
 18:15 H The Prince and the Showgirl →18
 19:00 K High Noon →65
 19:45 P Der Untertan →43
 20:30 H Angel Heart →31
 21:00 K The Misfits →23

Di 26. Mai

- 17:00 H River of No Return →19
 17:45 P Die Einsamkeit des Langstreckenläufers →75
 18:30 K A History of Violence →63
 19:00 H Shine →57
 20:00 P Die Söhne der großen Bärin →43
 20:30 K Eastern Promises →56
 21:00 H Qiānnü Youhún / A Chinese Ghost Story →32

Mi 27.5.–So 31.5.:

Vienna Shorts 2026
 im METRO Kinokulturhaus →69

Mi 27. Mai

- 18:00 P Die Frau und der Fremde →46
 18:30 K There's No Business Like Show Business →22
 20:30 P Lola →55
 21:00 K The Omen →35

Do 28. Mai

- 17:30 K Gentlemen Prefer Blondes →16
 19:30 K Démanty noci / Diamanten der Nacht + Sousto / Mouthful →79

Fr 29. Mai

- 18:45 K Some Like It Hot →21
 20:30 P Heißer Sommer →47
 21:00 K The Wicker Man →34

Sa 30. Mai

- 16:00 P Der Prinz hinter den sieben Meeren →71
 17:00 K The Breakfast Club →62
 19:00 K A History of Violence →63
 20:30 P Oberst Redl →55
 21:00 K The Misfits →23

So 31. Mai

- 16:00 P Der Prinz hinter den sieben Meeren →71
 16:30 K Playtime →62
 18:00 P My Week with Marilyn →22
 19:00 K Eastern Promises →56
 20:30 P The Entity →35
 21:00 K Coming Out →48

Mo 1. Juni

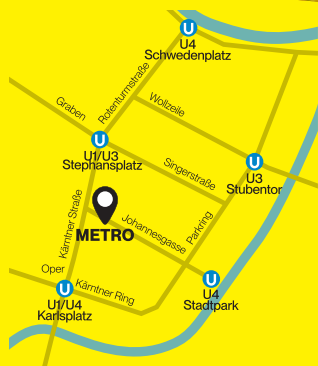
- 17:00 K À bout de souffle / Außer Atem →61
 18:00 P ... und deine Liebe auch →54
 18:30 H Oliver! →73
 19:00 K How to Marry a Millionaire →20
 20:00 P Hagazussa →32
 21:00 K Offret →64

Di 2. Juni

- 17:15 K Die Legende von Paul und Paula →45
 18:00 P Shine →57
 18:30 H Bus Stop →23
 19:30 K Fräulein Schmetterling →46
 20:00 P Die Einsamkeit des Langstreckenläufers →75
 20:30 H The Seven Year Itch →18
 21:00 K Carrie →29

Mi 3 Juni

- 17:00 K Das Fahrrad →48
 18:00 P Utz →57
 18:30 H Gentlemen Prefer Blondes →16
 19:00 K The Wicker Man →34
 20:00 P Karla →45
 20:30 H Some Like It Hot →21
 21:00 K El espinazo del diablo / The Devil's Backbone →36



Tickets und Infos

Kino 10,5 | ermäßigt 9,-
FAA-Club 7,- | Uni-Club 6,-
10er-Block 85,-
FAA-Club 60,- | Uni-Club 50,-

Reservierung

reservierung@filmarchiv.at
oder +43 1 512 18 03

Öffnungszeiten Satyr Filmwelt

Kassa täglich 14:00 bis 21:00

Öffnungszeiten

METRO Kinobar

tägl. eine Stunde vor
Spielbetrieb bis 23:00

METRO Kinokulturhaus

Johannesgasse 4, 1010 Wien
Tel +43 1 512 18 03

www.filmarchiv.at